



Geschäftsbericht 2011

Hessische Landesanstalt
für privaten Rundfunk und neue Medien



Inhalt

A	Struktur und Aufgaben der LPR Hessen	7
B	Die Rundfunkzulassungen in Hessen	12
C	Aufsicht.....	15
D	Medienkompetenz	18
E	Bürgermedien	21
F	Technik/Medienwirtschaft.....	25
G	Wer wir sind und was wir tun: Informationen für die Öffentlichkeit	27
H	Daten, Zahlen, Fakten Der Haushalt der LPR Hessen	31
I	Chronik 2011	34
J	Zusammenarbeit der Landesmedienanstalten und bundesweiter wie internationaler Erfahrungsaustausch	42
K	Anhang	44

Liebe Leserin, lieber Leser!

Auch das Berichtsjahr 2011 war im Medienbereich durch raschen Wandel gekennzeichnet. Veränderungen wurden vor allem auf drei Feldern deutlich:

- Die Digitalisierung der Verbreitungswege und die Breitbandversorgung in Hessen nahmen signifikant zu.
- Klassischer Hörfunk und klassisches Fernsehen wuchsen mit Onlineangeboten und Social Media weiter zusammen.
- Initiativen zur Anpassung der Zugangs- und Inhalteregulierung erwiesen sich als notwendig.



Anfang 2012 konnte die analoge Satellitenverbreitung eingestellt werden. Der Anteil der Haushalte, die ihr Fernsehsignal über Satellit, terrestrisch oder Kabel digital empfangen, hatte sich in Hessen, verglichen mit anderen Bundesländern, derart gut entwickelt, dass die Umstellung keine nennenswerten Empfangsprobleme aufwarf. Auch in Sachen Breitbandversorgung in der Fläche kann sich Hessen im Bundesvergleich sehen lassen.

Mit dieser erfreulichen Steigerung des Digitalempfangs waren die Voraussetzungen für einen weiteren Ausbau eines vielfältigen Rundfunk- und Onlineangebotes gegeben. Im Berichtsjahr hat es insbesondere deutliche Bewegungen beim Digitalradio gegeben. Die Angebote „90 elf“, ERF Plus“ und „Radio BOB!“ haben bei der LPR Hessen eine bundesweite Zulassung erhalten. In weiten Teilen Hessens waren zum Jahresende 2011 über den bundesweiten und die regionalen Multiplexe bereits mehr als 20 Programme zu empfangen.

Die unter den Stichworten Connected TV, hybrid TV, Smart TV oder second screen diskutierte Konvergenz von klassischem Fernsehen und interaktiven Onlineangeboten ließ im Berichtszeitraum die Suche nach einem kohärenten Rechtsrahmen für alle audiovisuellen Inhalte virulent werden. Die LPR Hessen hat sich auf der Ebene der europäischen Regulierer wie auf nationaler Ebene an der Beratung über die Anpassung der Zugangs- und Inhalteregulierung aktiv beteiligt. Die Tagung „From connected tv to coherent media“ im Gästehaus der Universität Frankfurt am Main ist Beleg dafür.

Mit dem erleichterten Zugriff auf Rundfunk- und Onlineinhalte über ein- und dasselbe Endgerät verdient nach dem Scheitern des Jugendmedienschutzstaatsvertrages der Schutz der Minderjährigen vor potentiell entwicklungsbeeinträchtigenden Inhalten verstärkte Beachtung. Im Rahmen der Programmgrundsätze hat die LPR Hessen den Trend zu Scripted Reality wiederholt problematisiert.

Auch auf dem Tätigkeitsfeld der Medienkompetenzvermittlung konnte im Jahr 2011 das Netzwerk an Initiativen dichter gewoben werden. Mit dem Hessischen Kultusministerium ist eine Rahmenvereinbarung abgeschlossen worden. Zahl und Qualität der Projekte mit Bildungseinrichtungen wurden weiter gesteigert.

Schließlich hat die LPR Hessen die Initiative ergriffen, um die Stärken und Chancen des Medienwirtschaftsstandortes zu analysieren und die Ergebnisse fruchtbringend in Initiativen zum Ausbau des Medienwirtschaftsstandortes einzuspeisen.

Hierüber wie über andere Arbeitsfelder der LPR Hessen will der nachstehende Bericht informieren. Für Anregungen und Kritik ist die LPR Hessen dankbar.

Prof. Wolfgang Thaenert
Direktor der LPR Hessen

A Struktur und Aufgaben der LPR Hessen

Allgemeines

Die Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien – LPR Hessen – ist für private Radio- und Fernsehanbieter und für hessische Mediendienste zuständig. Sie trägt dafür Sorge, dass die privaten hessischen Medienanbieter die gesetzlichen Bestimmungen einhalten. Gleichzeitig möchte sie der Allgemeinheit ein technisch und inhaltlich möglichst vielfältiges Medienangebot zur Verfügung stellen. Neben der Lizenzierung von Radio- und Fernsehveranstaltern und der Aufsicht über Rundfunk- und Telemedienangebote gehört zu den Hauptaufgaben auch die Förderung von Medienkompetenz. Die LPR Hessen betreibt vier Medienprojektzentren Offener Kanal und unterstützt Nichtkommerzielle Lokalradios. Auch die Einführung neuer Übertragungswege bzw. die Förderung der Digitalisierung der Rundfunkübertragung zählt zu ihren wesentlichen Aufgaben. Die LPR Hessen unterstützt darüber hinaus Projekte im Bereich Medienforschung, ist auf medienwirtschaftlichem Gebiet aktiv und engagiert sich für die Aus- und Fortbildung im Medienbereich.

Organisation

Die LPR Hessen hat zwei Organe: die Versammlung und den Direktor. Prof. Wolfgang Thaenert führt als Direktor die laufenden Geschäfte und vertritt die LPR Hessen gerichtlich und außergerichtlich. Unterstützt wird er von etwa 20 Mitarbeitern in der Verwaltung und rund 25 Mitarbeitern in den Medienprojektzentren Offener Kanal.

Die Versammlung

Die Versammlung ist das oberste Entscheidungsgremium der LPR Hessen. Sie setzt sich aus 30 Repräsentanten gesellschaftlich relevanter Gruppen in Hessen zusammen. Die Mitglieder sind ehrenamtlich tätig.

Im Februar 2011 hat sich die Versammlung für die siebte Amtsperiode konstituiert. Winfried Engel, der die Katholische Kirche vertritt, wurde erneut zum Vorsitzenden gewählt.

Fünf entsendende Organisationen haben neue Mitglieder entsandt. Bis zum Ende des Berichtszeitraumes waren zwei der fünf vom Landtag entsandten Mitglieder ausgeschieden.

Mitglieder der Versammlung

Evangelische Kirchen



Stephan Krebs
Mitglied im Programmausschuss

Katholische Kirche



Winfried Engel
Vorsitzender der Versammlung
Mitglied im Programmausschuss

Landesverband der jüdischen Gemeinden in Hessen



Dr. Jacob Gutmark
Mitglied im Programmausschuss

Landessportbund Hessen



Dr. Susanne Lapp
Mitglied im Programmausschuss

LandesFrauenRat Hessen



Dr. Andrea-Sabine Jacobi
Mitglied im Programmausschuss

DGB/GEW



Ute Fritzel
Stv. Vorsitzende des
Programmausschusses

ver.di



Rose Nabinger
Mitglied im Haushaltsausschuss

Deutscher Journalistenverband LV Hessen



Jörg Steinbach
Mitglied im Programmausschuss

Deutscher Beamtenbund



Heinz-Dieter Hessler
Mitglied im Haushaltsausschuss

Vereinigung hessischer Unternehmerverbände



Klemens Diezemann
(† März 2012)
Stv. Vorsitzender des Rechts-
und Satzungsausschusses

Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern



Dr. Walter Lohmeier
Mitglied im Rechts- und
Satzungsausschuss

Verband freier Berufe



Dr. Evelin Portz
Vorsitzende des Programmausschusses

Landesverband des hessischen Einzelhandels



Frank Albrecht
Stv. Vorsitzender der Versammlung
Mitglied im Programmausschuss

Hessischer Bauernverband



Armin Müller
Mitglied im Haushaltsausschuss

Hessischer Handwerkstag



Hans-Werner Schech
Stv. Vorsitzender des
Haushaltsausschusses

Landesmusikrat Hessen



Horst Sassik
Mitglied im Programmausschuss

**Sozialverband VdK
Hessen-Thüringen, Sozial-
verband Deutschland e. V.,
Verband der Heimkehrer,
Kriegsgefangenen und
Vermisstenangehörigen
Deutschlands e. V.**

**Vorstände der anerkannten
Naturschutzverbände**



Eckehart Blume
Vorsitzender des Rechts- und
Satzungsausschusses



Udo Schlitt
Mitglied im Haushaltsausschuss

Landeselternbeirat



Heike Bickel
Mitglied im Rechts- und
Satzungsausschuss

**Bund der Vertriebenen
LV Hessen**



Karl Bauer
Mitglied im Programmausschuss

Deutscher Kinderschutzbund



Sieglinde Knöll
Mitglied im Programmausschuss

Hessischer Jugendring



Reiner Jäkel
Stv. Vorsitzender der Versammlung
Mitglied im Programmausschuss

**Arbeitsgemeinschaft der
Verbraucherverbände**



Jutta Gelbrich
Mitglied im Rechts- und
Satzungsausschuss

**Arbeitsgemeinschaft der
Ausländerbeiräte Hessen**



Jetty Sabandar
Mitglied im Programmausschuss

**Liga der freien
Wohlfahrtspflege in Hessen**



Günther Woltering
Vorsitzender des Haushaltsausschusses

**Hessischer Landtag
CDU-Fraktion**



Wilhelm Dietzel
(bis Oktober 2011)
Mitglied im Haushaltsausschuss

**Hessischer Landtag
CDU-Fraktion**



Karin Wolff
(bis September 2011)
Mitglied im Programmausschuss

**Hessischer Landtag
CDU-Fraktion**



Hugo Klein
(ab September 2011)
Mitglied im Programmausschuss

**Hessischer Landtag
SPD-Fraktion**



Uwe Frankenberger
Mitglied im Rechts- und
Satzungsausschuss

**Hessischer Landtag
Fraktion Bündnis 90/
Die Grünen**



Jürgen Frömmrich
Mitglied im Rechts- und
Satzungsausschuss

**Hessischer Landtag
FDP-Fraktion**



Florian Rentsch
Mitglied im Rechts- und
Satzungsausschuss

Aufbau und Struktur der LPR Hessen - Organigramm



In 2011 haben die Gremien der LPR Hessen insgesamt 21 Mal getagt.

Ein Beratungsschwerpunkt war die Vergabe von Übertragungskapazitäten für das landesweite Digitale Radio (DAB+) an ENERGY Rhein-Main, harmony.fm, Hit Radio FFH und planet radio, an Radio BOB! sowie Radio Horeb. Weitere Übertragungskapazitäten wurden an die Neue Welle Rundfunk-Verwaltungsgesellschaft für das Programm „Absolut relax“, an „Radio Teddy“, an „Radyo Türk“ und an „Radio Fortuna“ vergeben.

DVB-T-Übertragungskapazitäten wurden für die Programme „iMusic“ und „Anixe“ vergeben.

Die Vereinbarung zur sendetechnischen Durchführung des Medienkompetenzprojektes „Schulfernsehen Dreieich“ wurde bis zum 31. Dezember 2014 Jahre verlängert.

13 Antragstellern ist durch entsprechende Beschlüsse der Versammlung die Durchführung von Veranstaltungsfunk in Hessen ermöglicht worden.

Die Versammlung hat den Haushalt der LPR Hessen für das Jahr 2012 verabschiedet und den Medienkompetenzaktivitäten 2012 zugestimmt.

Im Rahmen der bundesweiten Abstimmung und Zusammenarbeit der Landesmedienanstalten hat die Versammlung

- die Änderung der ALM-Kostensatzung,
- den Vertrag über die Zusammenarbeit der Landesmedienanstalten (ALM-Statut) sowie
- die Satzung der LPR Hessen zur Deckung der notwendigen Ausgaben/Aufwendungen der Organe nach § 35 Abs. 2 des Rundfunkstaatsvertrages und zur Erfüllung der Gemeinschaftsaufgaben (Finanzierungssatzung)

beschlossen.

Der Vorsitzende der Versammlung der LPR Hessen wurde in der Gremienvorsitzendenkonferenz im November 2011 zu deren Vorsitzenden für die Jahre 2012 und 2013 gewählt.

B Die Rundfunkzulassungen in Hessen

Änderung von Rechtsgrundlagen

Im Berichtszeitraum waren nur wenige Änderungen an den Rechtsgrundlagen, die für die Arbeit der LPR Hessen im Zusammenhang mit der Zulassung von Hörfunk und Fernsehen notwendig sind, zu verzeichnen.

Nachdem der 14. Rundfunkänderungsstaatsvertrag mit seinen zum Teil weitreichenden Änderungen im Bereich des Jugendmedienschutzes im Ratifizierungsverfahren gescheitert war, bleibt der Rundfunkstaatsvertrag in der Fassung des 13. Rundfunkänderungsstaatsvertrages für die LPR Hessen nach wie vor maßgeblich. Auf dessen Grundlage ist auf Empfehlung der Gesamtkonferenz der Landesmedienanstalten vom 17. Juni 2011 durch Beschluss der Versammlung der LPR Hessen vom 19. September 2011 die Neufassung der ALM-Finanzierungssatzung verabschiedet worden. Sie regelt im Kern die Kostenverteilung der ALM-Organen ZAK, GVK, KEK und KJM und legt die Grundsätze der Wirtschaftsführung der ALM fest.

In diesem Zusammenhang hat auch die Satzung zur Erhebung von Kosten im Bereich des bundesweiten privaten Rundfunks insoweit eine Änderung erfahren, als das Kostenverzeichnis um weitere Kostenstellen ergänzt wurde. Die Satzungsänderung ist von der Versammlung der LPR Hessen am 19. September 2011 beschlossen worden.

Mit Gesetz vom 23. August 2011 ist zudem das Hessische Privatrundfunkgesetz in seinem § 68 um ein Jahr, mithin bis zum 31. Dezember 2012 verlängert worden.

Die LPR Hessen hat darüber hinaus eine Anpassung ihrer UKW-Frequenzsatzung vorgenommen. Insoweit hat die Versammlung in ihrer Sitzung am 19. September 2011 die Frequenz 91,1 MHz in Darmstadt für bundesweit verbreiteten Hörfunk vorgesehen und der ersten Frequenzkette zuge schlagen.

Zulassungen

Fernsehen – bundesweit

Im Bereich des bundesweit veranstalteten Fernsehens waren im Zuständigkeitsbereich der LPR Hessen nur wenige Änderungen zu verzeichnen. Diese beruhten in erster Linie auf Veränderungen von Beteiligungsverhältnissen an den von der LPR Hessen zugelassenen Fernsehveranstaltern Etos GmbH und TR-1 TV GmbH. In beiden Fällen haben die KEK und die ZAK die Änderungen bei den Beteiligungsverhältnissen als medienrechtlich unbedenklich bestätigt. Soweit es dabei um die TR-1 TV GmbH ging, die aus der Plus Medien u. Handels GmbH hervorgegangen ist, konnte die Fortsetzung von deren Veranstaltertätigkeit bestätigt werden.

Fernsehen – landesweit (DVB-T)

Auch im DVB-T-Multiplex im Rhein-Main-Gebiet hat es im Berichtszeitraum erneut Veränderungen gegeben. Nachdem der Veranstalter des Programms „Bibel TV“ im Verlauf des Jahres 2011 erklärte, seine bisher beanspruchten DVB-T-Kapazitäten nicht weiter nutzen zu wollen, war die LPR Hessen gehalten, diese erneut auszuschreiben. Auf die Ausschreibung haben sich Anixe HD Television GmbH & Co. KG, Das Vierte GmbH und iMusic TV GmbH mit ihren Programmen beworben.

Im Anschluss an eine von der LPR Hessen durchgeführte Anhörung hat Das Vierte GmbH unter dem 17. November 2011 den Antrag zurückgezogen. Die beiden verbliebenen Antragsteller haben sich in der Folgezeit dahingehend verständigt, die verfügbare Kapazität zu teilen. Daraufhin konnte die Versammlung mit Beschluss vom 12. Dezember 2011 die Zulassung für „Anixe“ täglich in der Zeit von 12.00 bis 20.00 Uhr und für das Programm „iMusic“ täglich in der Zeit von 20.00 bis 12.00 Uhr aussprechen. Die DVB-T-Ausstrahlung des Spielfilmprogramms „Anixe“ und des Musikprogramms „iMusic“ konnte noch vor Weihnachten 2011 aufgenommen werden.

Hörfunk – bundesweit

Im Hörfunk konnten im Berichtszeitraum zwei neue Zulassungen für die bundesweite Veranstaltung durch die LPR Hessen ausgesprochen werden. Hierbei handelt es sich um das Programm „ERF Pop“ des ERF Medien e.V. aus Wetzlar, ein religiöses Spartenprogramm für die jüngere Zielgruppe. Das Programm wurde aufgrund des Beschlusses der ZAK vom 28. Juni 2011 von der LPR Hessen zugelassen.

Ebenfalls als bundesweit veranstaltetes Programm ist das Angebot „Absolut Relax“ von Die Neue Welle Rundfunk-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG in Nürnberg durch die LPR Hessen aufgrund des Beschlusses der ZAK vom 13. September 2011 zugelassen worden. Hierbei handelt es sich um ein Hörfunkspartenprogramm der Stilrichtung „Light Rock“. Das Musikprogramm wird in erster Linie über DAB+ übertragen.

Daneben konnten Änderungen in der Geschäftsführung beim Fußballradio „90 elf“ der Regiocast Digital GmbH bestätigt werden.

Hörfunk – landesweit (UKW-Radio)

Bei den in Hessen zugelassenen und über UKW verbreiteten Hörfunkprogrammen waren nur wenige Änderungen zu verzeichnen. So konnte die Versammlung in ihren Sitzungen am 4. April und 12. Dezember 2011 Veränderungen bei den Beteiligungsverhältnissen der Radioprogramme der FFH-Gruppe („Hit Radio FFH“, „harmony.fm“, „planet radio“) als unbedenklich bestätigen.

Überdies hatte die Versammlung in ihrer Sitzung am 19. September 2011 die Frequenzen 91,1 MHz in Darmstadt FFH für das Programm „planet radio“ zugewiesen. Die Frequenz schließt Versorgungslücken im Darmstädter Stadtgebiet.

Digital-Radio

Im Berichtszeitraum hat es deutliche Bewegungen beim Digitalradio gegeben. Die für den sog. bundesweiten Multiplex von der ZAK/GVK bereits im Jahre 2010/2011 ausgewählten privaten Programmangebote konnten zum 1. August 2011 allesamt „on air“ gehen. Einziger Wermutstropfen in diesem Zusammenhang war, dass der hierfür vorgesehene Kanal 5 C wegen Störungen des analogen Polizeifunks nach kurzer Inbetriebnahme wieder abgeschaltet werden musste, jedoch bundesweit – so auch in Hessen – durch den Kanal 5 A ersetzt werden konnte.

Bundesweit sind insgesamt zehn private und drei Angebote des Deutschlandradios über DAB+ auf Sendung. Davon mit „go elf“, dem Mehrkanal Fußballradio, „ERF Plus“ und „Radio BOB!“ allein drei Angebote, die von der LPR Hessen zugelassen wurden.

Soweit es um den regionalen DAB-Multiplex in Hessen geht, hat die LPR Hessen im Berichtsjahr insgesamt drei Ausschreibungen vorgenommen. Auf die Ausschreibung vom März 2011 sind insgesamt acht Programm- und Dienstbewerbungen eingegangen. Die ergänzende Ausschreibung vom September 2011 hat nochmals zu zwei Bewerbungen geführt.

Leider konnten nicht alle Programmangebote abschließend für eine DAB-Ausstrahlung gewonnen werden. Die Programme „Radio BOB!“ und „Radio Horeb“ konnten kurzfristig in den bundesweiten Multiplex wechseln und fielen damit für die regionale Verbreitung aus. Wohl aus wirtschaftlichen Erwägungen haben „Energy Rhein-Main“, „Radio Fortuna“ und das türkischsprachige Programm „Radyo Türk“ kurzfristig ihre Bewerbungen zurückgezogen.

Zusammen mit den sechs Programmen des Hessischen Rundfunks sind jedoch auch die FFH-Programme „Hit Radio FFH“ und „harmony.fm“ noch im Dezember 2011 auf Sendung gegangen. Eine Aufschaltung weiterer privater Programme wie „planet radio“, „Radio TEDDY“, „Absolut relax“ sowie die Datacast-Plattform von MediaBroadcast konnte aber für das erste Quartal 2012 in Aussicht genommen werden.

Infolgedessen hat sich die LPR Hessen noch im Dezember 2011 dafür entschieden, die verbleibenden Kapazitäten solange unbefristet auszuschreiben, bis der regionale Sendernetzbetreiber, die Hessen Digital Radio GmbH (HDR), die Kapazitäten komplett vermarktet hat.

Bis zum Ende des Berichtszeitraums waren in weiten Teilen Hessens über den bundesweiten und die regionalen Multiplexe mehr als 20 Hörfunkprogramme und Dienstangebote zu empfangen. Mit einer weiteren Steigerung ist für die nahe Zukunft zu rechnen.

C Aufsicht

Jugendschutz im Rundfunk

Das Programmaufsichtsjahr 2011 war geprägt von einer Vielzahl Einzelprüfungen zu Filmen, Werbespots, Nachrichten- und weiteren Sendungen. Einen Schwerpunkt bildete die verstärkte Tendenz zu Inszenierungen in Sendungen bzw. zu „Scripted Reality“-Formaten, die auf einem Drehbuch beruhen, aber real wirken. Nach den geltenden medienrechtlichen Bestimmungen gibt es keine Kennzeichnungspflicht für „Scripted Reality“-Sendungen. In den meisten Fällen werden entsprechende Hinweise darauf, dass es sich um frei erfundene Geschichten handelt, im Abspann der jeweiligen Sendung gegeben. Hinsichtlich der Inszenierungen und teils überspitzten Darstellungen wurden beispielsweise mehrere Episoden der RTL 2-Sendung „Frauentausch“ geprüft, wobei keine Verstöße gegen die medienrechtlichen Bestimmungen festgestellt wurden.

Im Fokus der Programmaufsicht im Zeitraum 2010/2011 standen die „X-Diaries“ bei RTL 2. Auch von Zuschauern wurden die dargestellte Freizügigkeit im Tagesprogramm, eine Fokussierung auf Sex und Alkohol sowie ein rüder Sprachgebrauch kritisiert. Diese Kritikpunkte sind medienrechtlich nicht per se unzulässig, vielmehr kommt es auf die genauen Umstände des Einzelfalls an, insbesondere darauf, welche Wirkung von der Sendung auf Kinder und Jugendliche ausgeht. Zahlreiche Prüfverfahren zur Sendung „X-Diaries – love, sun & fun“ konnten im Jahr 2011 abgeschlossen werden. Dabei wurden für Episoden aus der ersten Staffel der Sendung mehrere Verstöße gegen die jugendschutzrechtlichen Bestimmungen festgestellt und entsprechend geahndet. Als besonders problematisch erschien, dass der Eindruck vermittelt wurde, ein gelungener Urlaub sei nur möglich, wenn er von möglichst vielen sexuellen Abenteuern und ausgiebigem Alkoholkonsum begleitet wird. Ein Großteil der im Jahr 2011 ausgestrahlten „X-Diaries“-Folgen aus der zweiten und dritten Staffel wurde vor Ausstrahlung von der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen (FSF) geprüft. Hier wurden keine Verstöße festgestellt.

Die Nachrichtenberichterstattung von RTL 2, u. a. zum Tod Muammar al-Gaddafis, stand im Herbst 2011 ebenfalls im Fokus der Medienaufsicht. Zu prüfen war, ob eine Verletzung der Menschenwürde vorliegt. Verschiedene Sendungen befinden sich noch im Verfahren, in das die LPR Hessen auch die KJM einbezogen hat.

Werbeaufsicht im Rundfunk

Ein Schwerpunkt der Programmaufsicht im Rahmen der gemeinschaftlichen Arbeit innerhalb der ZAK lag auch 2011 bei der Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen an Gewinnspiele und Gewinnspielsendungen in Fernsehen und Hörfunk. Die LPR Hessen war an zahlreichen Prüfgruppen beteiligt. Durch die LPR Hessen zugelassene Programme waren davon jedoch nicht betroffen.

Weitreichende öffentliche Resonanz im Berichtszeitraum erfuhren die Scripted Reality Formate, von denen RTL 2 eine Vielzahl im Programm ausstrahlt. Sowohl in der bundesweiten Abstimmung als auch in der Versammlung wurde das Thema umfassend diskutiert.

Im Bereich der Aufsicht über Werbeangelegenheiten lag neben der Mitarbeit in Prüfgruppen der Fokus auf zwei Schwerpunktanalysen zu den Themen „Werbung und Teleshopping in Erotikformaten bzw. -nachtschienen“ und „Ausgestaltung von Einzelspots und Splitscreens sowie deren Verhältnis zur Blockwerbung“.

Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Verwendung, Ausgestaltung und Kennzeichnung von Produktplatzierungen der Veranstalter gerichtet. Neben einer Untersuchung durch das Institut für Medienforschung Göttingen & Köln hinsichtlich der Programmpraxis im Zusammenhang mit Produktplatzierungen im ersten Jahr des Bestehens dieser Neuregelung wurden die zugelassenen Programme hinsichtlich ihrer Praxis visioniert. Für auffällig gewordene Produktplatzierungen wurden Verfahren eingeleitet. Von der LPR Hessen zugelassene Programme waren davon nicht betroffen. Im Dialog mit den durch die LPR Hessen zugelassenen Programmen wurde die Praxis hinsichtlich der Zulässigkeit abgestimmt.

Telemedienaufsicht – Jugendschutz und Impressumspflichten

Die Aufsicht über Telemedien umfasst in ihrem Schwerpunkt den „klassischen“ Jugendmedienschutz und das Medienstrafrecht (Pornografie, Gewalt und Extremismus), darüber hinaus in Hessen aber auch die Überwachung der Einhaltung der Impressumspflichten. Auffällig war in 2011 erneut das relativ hohe Aufkommen von Beschwerden zu Impressumspflichtverstößen, die in mehreren Fällen zur Einleitung von Ordnungswidrigkeitsverfahren geführt haben. Bußgeldverfahren waren vor allem auch im Zusammenhang mit der Distribution von einfacher Pornografie und sonstigen jugendgefährdenden Medieninhalten zu verzeichnen. Zudem wurden über die hauseigene Online-Beschwerdestelle konkrete Rechtsverstöße im Bereich der Kinderpornografie gemeldet, die zur Gewährleistung größtmöglichen Opferschutzes umgehend an die primär zuständigen Strafverfolgungsbehörden weitergeleitet wurden. Im Anschluss an das Scheitern der Jugendmedienschutz-Novelle Ende 2010 hat sich die LPR Hessen schließlich aktiv in die medienpolitische Debatte zu den Möglichkeiten und Formen eines zeitgemäßen Jugendschutzes im Netz eingebracht. Sie war auf einschlägigen Foren und Tagungen beteiligt an der Entwicklung und Diskussion neuer jugendschutzrechtlicher Impulse für Politik, Wissenschaft und Praxis.

Jugendschutz neu denken: Die LPR Hessen plädiert auf der Grundlage eines im Sommer 2011 auf dem 23. Medienforum.NRW in Köln vorgestellten 10-Punkte-Papiers („10 Punkte für einen zeitgemäßen Jugendschutz im Netz“) aus der Feder ihres Justizars für eine pragmatische Neukonzeption des gesetzlichen Jugendmedienschutzes im Bereich der Telemedien. Ausgehend von der Prämisse, dass repressivem Jugendschutz im Internet natürliche Grenzen gesetzt sind, muss zukunftsfähiger gesetzlicher Jugendmedienschutz deutlich stärker als bisher auf präventive Module setzen und kann

nur unter enger Berücksichtigung des sozialen Wandlungsprozesses gelingen. Gefragt sind fachübergreifende und risikoorientierte Methoden und Mittel, die Minderjährige zum Selbstschutz im Web 2.0 befähigen und ungewollte Konfrontation mit verstörenden Inhalten im Netz („unwanted exposure“) verhindern. Darüber hinaus sind die gesetzlichen Voraussetzungen zu schaffen, um neben den Eltern und Lehrern auch den Anbietern und der sozialen Gemeinschaft („Netzgemeinde“) den notwendigen Ansporn zu geben, präventiven Jugendschutz aktiv mitzugestalten. Insoweit sollte für ein Mehr an jugendschutzrelevanter Leistung ein Mehr an Privilegien gewährt werden. Im Bereich der Social Media gilt es, die netzgerechte Einbeziehung der Öffentlichkeit als Kontroll- bzw. Steuerungsressource gezielt zu fördern. Dagegen hat sich repressiver Jugendschutz auf die Bereiche Strafrecht und Opferschutz (Kinderpornografie, Gewalt und Extremismus) zu konzentrieren. Im Hinblick auf nichtaltersgemäße Inhalte sind unter Verzicht auf filigrane Altersabstufungen allein die Kohorten ab 16 und ab 18 Jahren ins Visier zu nehmen.

Die LPR Hessen wird ihre Fachkompetenz in die aktuelle medienpolitische Debatte zur Novellierung von Jugendmedienschutz-Staatsvertrag und Jugendschutzgesetz einbringen und dafür werben, Jugendschutz im Netz im vorgenannten Sinne neu zu denken.



D Medienkompetenz

Der Umgang mit Medien spielt bereits von Kindesbeinen an eine bedeutende Rolle. Eine verstärkte Förderung der Medienkompetenz ist notwendiger denn je: Kinder und Jugendliche zwischen drei und 18 Jahren im Umgang mit den elektronischen Medien Radio, Fernsehen, Computer, Internet und Handy fit zu machen, aber auch Multiplikatoren, d. h. Eltern, Erzieher/innen, Lehrkräfte sowie Betreuer/innen in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit für die Möglichkeiten und Gefahren der Medienwelt zu sensibilisieren und ihnen Hilfestellung zu Medienthemen für ihre pädagogische Arbeit zu geben, gehört zu den Kernaufgaben der LPR Hessen.

Gerade das Internet betreffend, insbesondere das Web 2.0, verfügen Jugendliche heute bereits über eine hohe technische Bedienkompetenz. Diese darf allerdings nicht mit einer inhaltlichen Medienkompetenz verwechselt werden, deren Förderung der LPR Hessen am Herzen liegt. Daher ist es umso wichtiger, Jugendlichen diese Kompetenzen zu vermitteln, um sie vor Risiken und Gefahren des Web 2.0 zu schützen und somit einen präventiven Jugendmedienschutz zu leisten.

Mit verschiedenen medienpädagogischen Projekten, Fortbildungen und Angeboten, die sich an unterschiedliche Zielgruppen in Hessen richten, sensibilisiert die LPR Hessen daher für eine kompetente und bewusste Auseinandersetzung mit Medien. So kann gewährleistet werden, dass Menschen unterschiedlicher Altersgruppen kompetente Mitglieder einer von Medien durchdrungenen Gesellschaft werden können. Durch das Engagement der LPR Hessen im Bereich der Medienkompetenzvermittlung können gesellschaftliche, aber auch wirtschaftliche Bereiche des Bundeslandes Hessen nachhaltig gestärkt und zukunftsfähig gemacht werden. Denn jeder weiß, Medien sind in der heutigen Zeit unverzichtbar und Medienkompetenz bildet die Schlüsselqualifikation im digitalen Zeitalter.

Der Schwerpunkt der medienpädagogischen Arbeit der LPR Hessen liegt auf handlungsorientierten Praxisprojekten mit den genannten Zielgruppen, immer unter Berücksichtigung des sich verändernden Nutzungsverhaltens aufgrund der fortschreitenden Medienkonvergenz. Daher ist es unabdingbar, medienpädagogische Angebote den aktuellen Medienentwicklungen anzupassen, um umfassend und richtungsweisend Medienkompetenz zu vermitteln. So hat sich das medienpädagogische Angebot der LPR Hessen in den vergangenen Jahren mit aktuellen Trends stets verändert bzw. erweitert.

Das Spektrum der Angebote reicht von klassischen Medienarbeiten, wie Hörspiel und Radiosendungen, z. B. mit Unterstützung der Nichtkommerziellen Lokalradios, über die Produktion von Videobeiträgen bis hin zu digitalen Medienproduktionen, wie beispielsweise die Erarbeitung von Handyclips oder die Realisierung eines Weblogs.

Im Jahr 2011 wurden über 25 Projekte mit rund 250 Durchläufen im ganzen Land von der LPR Hessen durchgeführt. Die vier Medienprojektzentren Offener Kanal (MOKs) haben zusätzlich mehr als 280 Projekte angeboten.

Zahlreiche Kooperationspartner sind gemeinsam mit der LPR Hessen landesweit tätig und viele externe Medienpädagogen/innen konnten direkt vor Ort in Kindereinrichtungen, Schulen sowie außerschulischen Freizeiteinrichtungen zur Vermittlung von Medienkompetenz beitragen.

Wichtige Knotenpunkte im Netzwerk der LPR Hessen zur Vermittlung von Medienkompetenz stellen die MOKs der LPR Hessen dar. Durch sie ist für viele Projekte eine Anlaufstelle vor Ort gewährleistet, und dies über ganz Hessen verteilt. Standorte der MOK's sind Kassel, Fulda, Gießen und Offenbach/Frankfurt.

Zur Bündelung der Aktivitäten im Bereich der Medienkompetenzvermittlung setzt sich die LPR Hessen verstärkt für die Zusammenarbeit mit anderen medienpädagogisch aktiven Institutionen, Einrichtungen und Vereinen ein. Die im Sommer 2011 geschlossene Rahmenvereinbarung mit dem Hessischen Kultusministerium zur Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Medienkompetenzvermittlung mit dem Ziel, die Medienkompetenz insbesondere im Bereich der schulischen Bildung sowie im Bereich der Ausbildung von Pädagogen/innen in Hessen zu fördern, ist gleichsam Demonstration für diese Entwicklung, die mit einer gemeinsamen Pressekonferenz im Herbst 2011 bekannt gegeben wurde. Daneben haben die bestehenden Beziehungen und Kooperationen zu den Staatlichen Schulämtern sowie den Medienzentren weiterhin Bestand.

Basierend auf der genannten Rahmenvereinbarung wurde, ebenfalls im Herbst 2011, eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Amt für Lehrerbildung und der LPR Hessen mit ihren Medienprojektzentren Offener Kanal geschlossen. Diese kann als eine erste handgreifliche Maßnahme für eine verstärkte medienpädagogische Zusammenarbeit angesehen werden, insbesondere unter dem Aspekt der theoretischen wie praktischen Aus- und Fortbildung von hessischen Lehrkräften, Lehrer/innen im Vorbereitungsdienst und deren Ausbildern. Sie dient dem Ziel, gemeinsam mit den Medienprojektzentren Offener Kanal für Studienseminare, für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) sowie für die Ausbilderinnen und Ausbilder der Studienseminare Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in Form von Kompaktseminaren, Workshops und Praxisprojekten im Bereich der Medienbildung zu entwickeln und durchzuführen.

In Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium erscheint überdies die Reihe „Schule des Hörens und Sehens – Medienkompetenz für Lehrer“. Ziel des Angebotes ist die Bereitstellung von strukturierten Arbeitsmedien mit Filmen, Texten, und Unterrichtsmaterialien für den fachspezifischen Unterricht und die fächerübergreifende Projektarbeit. In der Reihe erschienen sind bisher die DVD's „Ein Ereignis wird zur Nachricht“, „Understanding Media“, „Digitale Spielewelten“ und „Handy und Internet“.

Weitere Kooperationen bestehen insbesondere mit verschiedenen hessischen Hochschulen. So kooperieren die Medienprojektzentren Offener Kanal intensiv mit den jeweils ortsansässigen Hochschulen. In Kooperation mit der Hochschule Fulda und der Fachhochschule Frankfurt werden Praktikanten im Anerkennungsjahr an die medienpädagogischen Tätigkeiten in den MOK's herangeführt.

Weitere Kooperationen bestehen mit dem Studiengang Fachjournalismus der Universität Gießen sowie der Universität Kassel. Eine neue Kooperation mit der Technischen Hochschule Mittelhessen bindet das MOK Gießen in die Ausbildung von Studierenden des Masterstudiengangs Technische Redaktion und Multimediale Dokumentation nachhaltig ein. Dabei steht die anwendungsorientierte praktische Medienarbeit im Zentrum des Ausbildungsinteresses.

Die LPR Hessen gilt hessenweit als kompetenter Ansprechpartner in allen Fragen rund um die Medienkompetenz, und sie konnte durch verschiedene öffentlichkeitswirksame Maßnahmen weiter dazu beitragen, dass das Thema stärker in das gesellschaftliche Bewusstsein gerückt ist. In Kooperation mit der LPR Hessen fand die bundesweite „Fachtagung Familie 2020 – Aufwachsen in der digitalen Welt“ erstmalig im Bonifatiushaus Fulda statt. Die begleitende Publikation erscheint im Jahr 2012.

Im April 2011 fand wiederum die Preisverleihung zum MediaSurfer 2010 sehr erfolgreich statt. 78 Gruppen hatten sich beworben, während der Preisverleihung konnten zehn zum MediaSurfer 2010 ausgezeichnet werden.

Die Präsentation der Arbeit im Rahmen der Vermittlung von Medienkompetenz fand auf dem Hessefest in Oberursel genauso statt wie bei Veranstaltungen des Netzwerkes gegen Gewalt, bei den Präventionstagen in Kassel oder während des Museumsuferfestes in Frankfurt.



E Bürgermedien

Nichtkommerzieller lokaler Hörfunk (NKL) in Hessen

Seit nunmehr 15 Jahren senden sieben nichtkommerzielle Lokalradios (NKL) in Hessen. Sie unterscheiden sich deutlich von privat-kommerziellen und öffentlich-rechtlichen Hörfunkprogrammen des Landes. NKLs bieten Gruppen der Gesellschaft ein Forum, die im dualen Rundfunk kaum Gehör finden, und greifen in ihrer Berichterstattung Themen auf, die in den etablierten Medien weniger Beachtung finden. Damit sind sie zu einer festen Säule in der hessischen Medienlandschaft geworden.

Als Bürgermedien waren die NKLs im Berichtszeitraum wiederum auch eine ideale Plattform für die praktische Medienarbeit von Kindern, Jugendlichen und Multiplikatoren. Eingebunden in das Medienkompetenznetzwerk der LPR Hessen, boten die Lokalradios aber auch Projekte mit anderen Kooperationspartnern an. Gemeinsam mit dem Bildungszentrum BürgerMedien (BZBM) hat die LPR Hessen in und mit den Radios 34 Seminare durchgeführt und mehr als 350 Teilnehmer an der medienpraktischen Arbeit teilhaben lassen. Sowohl durch Seminare als auch durch die tägliche Arbeit in den Radios wurde journalistischer Nachwuchs gefördert.

Die Finanzierung der nichtkommerziellen hessischen Lokalradios in Kassel, im Werra-Meißner-Kreis, in Marburg, Frankfurt, Wiesbaden, Darmstadt und Rüsselsheim erfolgte wie bisher auch aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Fördermitteln der LPR Hessen. Werbung und Sponsoring im Programm sind verboten.

Die sieben Programme wurden im Berichtsjahr durch die LPR Hessen mit Blick auf ihre Programminhalte hin untersucht. Für die Untersuchung wurden die Programme an fünf Wochentagen und dem Wochenende jeweils in der Zeit von 15:00 Uhr bis 21:00 Uhr analysiert.

Die Ergebnisse zeigen, dass die sieben NKLs sowohl von der Anmutung als auch von den Inhalten klare unterschiedliche Profile aufweisen und in ihrem jeweiligen Verbreitungsgebiet vielfältige Inhalte präsentieren und der publizistischen Ergänzung dienen.

Programmanalyse NKL 2011 (Prozent)

	Radio X	RUM	RAAdAR	Radio Rüsselsheim	Freies Radio Kassel	Radio Rheinwelle	RundFunk Meißen
<i>Programm</i>							
Wort	37	40	41	36	30	44	44
Musik	63	60	59	64	70	56	56
Werbung	-	-	-	-	-	-	-
<i>Worttyp</i>							
Nachrichten	7	3	4	-	17	11	16
Beitrag	27	63	29	13	19	41	30
Moderation	66	34	55	84	55	45	45
Service	-	-	12	-	-	2	4
Trailer	-	-	-	3	12	1	5
<i>Sendeform</i>							
Nachrichten	7	3	4	-	17	11	18
Bericht/Analyse	43	20	54	60	39	41	8
Interview	37	32	13	18	9	3	30
Hörspiel/Lesung	-	17	1	5	-	11	10
Diskussion/Talk	2	2	-	11	10	32	-
Feature/Reportage	-	-	-	-	15	2	14
Mischform	-	-	-	-	10	-	-
Spiel/Quiz	-	-	-	1	-	-	-
Sketch/Witz	-	-	-	5	-	-	-
<i>Aktualität</i>							
tagesaktuell	22	8	11	2	3	5	17
wochenaktuell	7	16	17	10	16	20	6
<i>Thema</i>							
Hardinfo	53	72	79	68	68	85	48
Softinfo	41	28	18	19	30	9	16
Sport	6	-	2	-	-	1	-
Unterhaltung	-	-	1	13	2	5	36
<i>Topthema</i>							
Politik	9	10	3	4	6	5	17
Wirtschaft	-	1	1	-	2	4	2
Natur/Ökologie	-	5	2	11	-	1	2
Soziales	6	7	9	7	3	10	3
Kriminalität/Unglück	1	5	1	-	-	-	4
Sport	6	-	2	-	-	1	-
Prominenz	1	-	-	3	15	2	-
Kultur	10	13	14	1	2	2	17
Populärkultur	22	5	8	17	3	11	-
Elitärkultur	4	20	4	7	-	8	-
Unterhaltung	-	-	-	7	1	1	27
Alltag	6	1	1	11	-	-	3
Kirche/Religion	-	-	-	14	-	3	1
<i>Bezug</i>							
Lokal	41	11	24	28	45	37	20

Medienprojektzentrum Offener Kanal (MOK)

Im Bereich Bürgerfernsehen kann auch im Berichtszeitraum von Stagnation keine Rede sein: Wiederrum mehr als 4.000 Sendebiträge, die knapp 2.000 Stunden Sendezeit füllten, 362 Einführungskurse in die TV-Produktion mit 2.150 Teilnehmern und knapp 750 neue „Kunden“ sind ein Zeichen dafür, dass die Offenen Kanäle in ihren Regionen nach wie vor eine wichtige Rolle einnehmen.

In Zusammenarbeit mit dem BZBM haben die MOKs 25 Seminare angeboten. Eines davon soll hervorgehoben werden: Prof. Dr. Erich Schäfer von der Fachhochschule Jena gab zum Komplex des bürgerschaftlichen Engagements in Offenen Kanälen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Überblick über Stellenwert und Bandbreite von Ehrenamtlichkeit. Die Konsequenzen aus den während des Seminars geplanten Umsetzungsstrategien werden bei einer weiteren Veranstaltung Ende 2012 auf den Prüfstand gestellt.

Zu der länderübergreifenden gemeinsamen Veranstaltung TELEFORUM, deren Tradition seit den Anfängen der Offenen Kanäle Mitte der 80er Jahre gepflegt wird, waren diesmal Kurzfilmer aus Rheinland-Pfalz und Hessen nach Mainz eingeladen, um ihre Sendebiträge zu präsentieren und von einer renommierten Kurzfilmpreisträgerin fachkundige Rückmeldung zu erfahren.

Auch die nun im zehnten Jahr bestehende Kooperation mit dem Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit (Büro F) wurde fortgesetzt: Im März und im September haben Referentinnen des Wiesbadener Büros Seminare zu Spezialthemen durchgeführt, die mehrheitlich auf die Zielgruppe der Mitarbeiterstäbe und Multiplikatoren zugeschnitten waren.

Gemeinsam organisiert mit dem Bundesverband Offene Kanäle fand im Oktober in Kassel der OK-Diskurs „Recht und Ordnung in Bürgermedien – Was Gesetze und GEMA fordern“ statt, zu dem Vertreterinnen und Vertreter von Offenen Kanälen aus sechs Bundesländern anreisten und erstmals mit einem GEMA-Mitarbeiter auch die kleinen Problemfälle klären konnten.

Alle vier MOK-Einrichtungen der LPR Hessen in Kassel, Gießen, Offenbach/Frankfurt und Fulda sind mit lokalen und regionalen Partnern schon seit geraumer Zeit in der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften aktiv. Die Palette der Angebote an Lehrkräfte reichte auch im Berichtszeitraum von Fachvorträgen über Workshops, Seminare und Praxisprojekte bis hin zur Entwicklung von Ausbildungsmodulen, die fest in den Vorbereitungsdienst angehender Lehrkräfte integriert sind.

Insgesamt 282 Bildungsangebote waren von den MOK's ausgeschrieben, mehr als doppelt so viele wurden durchgeführt, und mehr als 7.000 Bildungswillige sind den Einladungen gefolgt. Dabei hat der Anteil von Multiplikatoren an der Teilnehmerschaft erneut leicht zugenommen.

Fest eingebunden in die Durchführung von Projekten zur Medienbildung von Kindern, Jugendlichen und Multiplikatoren waren an allen vier Standorten wiederum die insgesamt vier Freiwilligen im Sozialen Jahr Kultur, die erfahrungsgemäß und mehrheitlich im Anschluss an das Jahr im MOK eine Ausbildung im Zusammenhang mit Medien anstreben. Medienpädagogisch geschult wurden – ebenfalls wiederum – Studierende des Fachbereichs Sozialwesen/Soziale Arbeit, die zum Studienabschluss ihr berufspraktisches Jahr in den MOKs absolvieren.

Im Berichtszeitraum sind in den MOKs außerdem rund 80 Praktikantenplätze für Schülerinnen und Schüler, für Orientierungssuchende und für Studierende besetzt worden, was die Bedeutung der aus theoretischen Einführungen und praktischen Anwendungen bestehenden Mitarbeit in einem Medienprojektzentrum Offener Kanal unterstreicht.

F Technik/Medienwirtschaft

In 2011 wurden der LPR Hessen lediglich zwei UKW-Frequenzen jeweils am Standort Darmstadt-Weiterstadt durch die Hessische Staatskanzlei neu zugeordnet. Die Frequenz 91,1 MHz konnte für das Programm „planet radio“ zugewiesen werden. Die Vergabe der Frequenz 93,0 MHz wurde bis zum Inkrafttreten des neuen Telekommunikationsgesetzes vertagt, weil ansonsten ein aufwändiges Verfahren für die Frequenzzuteilung notwendig geworden wäre.

Bei einem möglichen Verzicht der amerikanischen Streitkräfte auf die Übertragungsressource Großer Feldberg – 98,7 MHz – mit 60 kW Rundstrahlung und einer technischen Reichweite von nahezu 6 Mio. Einwohnern wäre wahrscheinlich ein Streitiges Zuordnungsverfahren zu erwarten. Mit einer Entscheidung kann erst in 2012 gerechnet werden.

Für einen möglichen DVB-T2-Einstieg wurden im Rhein-Main-Gebiet erfolgreich die Weichen gestellt. Der LPR Hessen wurden zwei Hochleistungsübertragungsfrequenzen im Rhein-Main-Gebiet für einen möglichen Einstieg in die DVB-T2-Technologie zugeordnet. Ob und wann ein solcher Einstieg erfolgt, bleibt abzuwarten.

Am 1. August 2011 wurde auch in Hessen das bundesweite DAB+ Angebot an den drei Standorten Frankfurt Fernmeldeturm, Großer Feldberg Taunus und Mainz-Kastel auf Sendung gebracht. Ursprünglich erfolgte der Sendestart im Rhein-Main-Gebiet auf der Übertragungsressource 5A. Da sich jedoch im Ruhrgebiet bei Großveranstaltungen gezeigt hat, dass die Nutzung dieser Frequenz mit dem analogen Polizeifunk unverträglich ist, wurden noch in 2011 alle auf dieser Frequenz sendenden Sender auf die Frequenz 5C umgeschaltet. Es ist bei den Verhandlungen mit dem Ausland gelungen, somit für den bundesweiten Multiplex bundesweit einheitlich den Kanal 5C als Übertragungsressource zur Verfügung zu stellen.

Für die landesweite Übertragung von Hörfunkprogrammen im Modus DAB+ hat sich in 2011 gezeigt, dass es zu keinem gemeinsamen Sendernetzbetrieb mit dem Programm des Hessischen Rundfunks und der privaten Veranstalter kommen konnte. Vor diesem Hintergrund wurde Anfang Dezember vom Hessischen Rundfunk ein eigenes Sendernetz auf der Frequenz 7B in Betrieb genommen, über das die sechs Hörfunkprogramme des Hessischen Rundfunks nunmehr im Standard DAB+ abgestrahlt werden. Übergangsweise hat die Hessen Digital Radio GmbH ebenfalls Anfang Dezember auf der bisher bereits genutzten Frequenz 12C den Sendebetrieb mit zwei privaten Veranstaltern aufgenommen.

In einer gemeinsamen Aktion der privaten und der öffentlich-rechtlichen Veranstalter war in 2010 die Entscheidung gefallen, die analoge TV-Verbreitung über den Satellit zum 1. Mai 2012 einzustellen. Um diese Maßnahme vorzubereiten, war ein gemeinsames Projektbüro in der Gemeinsamen Geschäftsstelle der Landesmedienanstalten in Berlin eingerichtet worden. Zusammen mit der Geschäftsstelle sowie der Deutschen TV-Plattform wurden in 2011 zahlreiche Aktivitäten durchgeführt, um diesen Abschalttermin vorzubereiten.

www.mediathek-hessen.de

Die Mediathek Hessen ist eine Online-Plattform, die Zugriff bietet auf Sendungen hessischer Fernseh- und Radioveranstalter und der Offenen Kanäle sowie auf Bild- und Tondokumente weiterer hessischer Institutionen und Unternehmen. Im Jahr 2011 sind zusätzliche Anbieter hinzugekommen, so dass sich neben Radio- und TV-Beiträgen auch Inhalte der Fraport AG, der Hessisch/Niedersächsischen Allgemeinen (HNA), des Bistums Fulda, des Handwerks und der Feuerwehr in Hessen in der Mediathek finden. Die Hessen-Mediathek bündelt damit Berichte aus und über Hessen und stellt die Informationen über die Landesgrenzen hinaus zur Verfügung.

Mediathek hessen
Video und Audio aus Hessen.

mediensprojektzentrum offener kanal fulda | mediensprojektzentrum offener kanal gießen | mediensprojektzentrum offener kanal kassel | mediensprojektzentrum offener kanal offenbach/frankfurt

Kontakt
Mediathek hessen

Heutige Favoriten
Favoriten November

facebook
twitter

Mediathek hessen APP

17:30 SAT.1 LIVE
Mehr Videos: www.1730live.de
Die aktuelle Sendung: Dienstag, 13. Nov 2012

Finanzplatz-Kabinett

G Wer wir sind und was wir tun: Informationen für die Öffentlichkeit

Die LPR Hessen informiert die Presse regelmäßig über alle wesentlichen Entscheidungen und präsentiert ihre Arbeit und ihre Publikationen bei öffentlichen Veranstaltungen. So geben auch alle vier MOKs regelmäßige Broschüren mit Infos zu Kursen und Projekten heraus. Darüber hinaus bezieht die LPR Hessen Stellung zu medienethischen bzw. medienrechtspolitischen Fragen bei Fachtagungen, um ihre eigene Arbeit einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen:

„Safer Internet Day“

Am 8. Februar sensibilisierte der „Safer Internet Day“ Kinder und Jugendliche im Umgang mit sozialen Netzwerken. Gezielte Schulungen klären sie über Chancen und Gefahren des Internets auf. Die vier MOKs in Hessen sendeten aufschlussreiche und zum Nachdenken anregende TV-Beiträge.

„Familie 2020: Aufwachsen in der digitalen Welt“

Am 1./2. März veranstalteten die LPR Hessen, das Bonifatiushaus Fulda, das Institut für Medienpädagogik und Kommunikation und die Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke gemeinsam die Tagung „Familie 2020: Aufwachsen in der digitalen Welt“. Darin thematisierten sie die Ursachen, Auswirkungen und Chancen der intensiven Nutzung von sozialen Netzwerken durch Jugendliche.

MediaSurfer-Medienkompetenzpreis Hessen

Am 13. April verfolgten über 350 Gäste im Kasseler Cineplex Capitol Filmtheater live die Verleihung des 8. MedienKompetenzPreises Hessen „Mediasurfer 2010“. Zu bewerten waren 78 medienpädagogische Arbeiten aus den Bereichen Film/Video, Radio/Audio, Computer/Internet und Handy. 1.500 Kinder und Jugendliche hatten sich im Vorfeld beworben. Die Jury vergab in vier Alterskategorien Preisgelder in Höhe von 12.000 Euro für medienpädagogische Arbeiten. Das Hessische Kultusministerium verlieh einen Sonderpreis im Wert von 2.000 Euro und die Kasseler Verkehrsgesellschaft brachte einen Sonderpreis von 1.500 Euro ein. Am Ende nahmen zehn Siegergruppen verdiente Preise aus den Händen des Moderators Daniel Fischer.

lpr forum medienzukunft

„Netz und Neuronen – Wie digitale Medien unser Denken verändern“: So lautete das Motto der zweiten Veranstaltung in der Reihe „lpr-forum-medienzukunft“. Wissenschaftler und Medienschaffende ergründeten die Faszination des Internets und dessen Folgen für unsere Wahrnehmung der Wirklichkeit. Jedes Denken und jedes Fühlen und jedes Wahrnehmen verändert das Gehirn. Was bedeutet das mit Blick auf die digitalen Medien und die damit verbundene geänderte Mediennutzung? Welche Auswirkungen haben surfen, chatten, twittern, bloggen und gamen auf die Denkstrukturen? Wie verarbeitet das Gehirn Informationen, und wie geht es mit dem Maß an Angeboten um? Die moderne Hirnforschung zeigt, dass unser Denkkapazität sich fortwährend anpasst. Antworten auf die vielfältigen Fragen fanden rund 150 geladene Gäste bei Experten wie Rouven Schellenberger, Chefredakteur der Frankfurter Rundschau, Nathalie Singer, Professorin für Medienkunst, Marian Adolf,

Professor für Medienkultur, Staatsminister Axel Wintermeyer, Chef der Hessischen Staatskanzlei und Markus Beckedahl, der Gründer des medienkritischen Blogs „netzpolitik.org“.

4. Hessisch-Thüringisches Mediengespräch

Am 31. Mai thematisierten die Landesmedienanstalten aus Hessen und Thüringen die Abschaltung der analogen Satellitenübertragung am 30. April 2012 im Rahmen des 4. Hessisch-Thüringischen Mediengesprächs. Allgemeiner Tenor: Die Zukunft des Fernsehens ist digital. Über die digitale Technik können sehr viel mehr Fernsehprogramme und andere Inhalte in erheblich verbesserter Qualität übertragen werden. Rund sieben Millionen TV-Zuschauer mussten ihre Sat-Anlage bis Mai 2012 umrüsten. Die Veranstaltung unterstützte die bundesweite Initiative ‚klardigital‘, die von den Landesmedienanstalten in Zusammenarbeit mit ARD, der Mediengruppe RTL Deutschland, ProSieben-Sat1 Media, VPRT und ZDF getragen wurde. Sie informierte betroffene Satellitenhaushalte, beriet Fachhandel, Fachhandwerk, Wohnungswirtschaft und Kabelnetzbetreiber.

Hessentag in Oberursel

Wie in jedem Jahr, so auch in 2011, informierte die LPR Hessen auf dem Hessentag über ihre Aufgaben und Aktivitäten. Informationsschwerpunkt war die Medienkompetenz. Vorgestellt wurden insbesondere die medienpraktischen Projekte der LPR Hessen, bei denen Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren mit Handy, dem PC, Video oder Radio arbeiten. Auf der Bühne in der Landesausstellung fand die Präsentation einer Vielzahl von Projekten statt: „Wir mischen mit“, „Hessen hören – So klingt meine Welt“, „Wie spricht Hessen?“, „Hessen hören – so klingt Oberursel“, „500. Hörclub in Hessen“ (gemeinsam mit dem Hessischen Kultusministerium und dem Intendanten des Hessischen Rundfunks). Rund 60 Jugendliche aus drei Mitmischer-Gruppen diskutierten am 15. Juni mit fünf Landtagsabgeordneten über ihre Projektergebnisse und über ihre Erwartungen an Politiker. Aus dem gläsernen Studio, Bestandteil des LPR-Standes, sendete das nichtkommerzielle Veranstaltungsradio „VirusMusikRadio“ aktuelle Reportagen, Interviews und Musik.

6. Hessischer Familientag

Die LPR Hessen und das MOK Offenbach/Frankfurt am Main stellten anlässlich des 6. Hessischen Familientages in Eltville Fortbildungsangebote, Projekte und verschiedene medienpädagogische Materialien zur Mediennutzung in der Familie vor.



FRA MedienTreff – on-air-port 2011

Fraport AG, THE SQUAIRE und LPR Hessen hatten am 28. September 2011 zum 4. FRA Medien Treff – „on-air-port 2011“ in das neue längste Hochhaus am Frankfurter Flughafen – THE SQUAIRE eingeladen. Das in die Veranstaltung eingebundene Hessische Gesprächsforum Medien am Nachmittag konnte erstmals als Livestream unter www.framedientreff.de verfolgt werden. Die Community war aufgerufen, über facebook oder twitter zum Thema „You tube, I phone – ein Leben im Standby. Wie Bildschirme unser Leben lenken.“ mitzudiskutieren. Dr. Horst Haussecker, Leiter des Technologielabors von Intel, USA, referierte in einem Impulsstatement zum Thema „Smart TV, Smartphone & Co. ‚Sreens‘ – A life changing instrument“. In einem anschließenden Panel unter der Moderation von Amelie Fried setzten sich namhafte Vertreter aus dem Medienbereich mit der Frage auseinander, welche Konsequenzen mit einem Leben im „AlwaysOn“ verbunden sind.

Woche der Kommunikation

Ende Oktober war die LPR Hessen, neben dem DVPT, der IHK und der Wirtschaftsförderung Frankfurt erstmals Partner der „Woche der Kommunikation“. Am 26. Oktober veranstaltete die Landesmedienanstalt ihr Hessisches Gesprächsforum Medien in gleichem Rahmen. „Mailen - Simsen - Posten. Medien im Alltag von Digital Natives“ war Thema einer Veranstaltung beim Deutschen Kinderschutzbund in Kooperation mit dem MOK Offenbach/Frankfurt.

eDit - The Filmmaker's Festival

Vom 30. Oktober bis 2. November wurde die „eDIT“ zum 14. Mal aufgelegt. Junge Filmemacher bis 30 Jahre waren dazu aufgerufen, ihre Kreativität unter Beweis zu stellen und den eDward 2011 zu gewinnen. Thema: „Freiheit“. Im Rahmen der Eröffnungsgala werden die besten Filme gezeigt und prämiert. Den Gewinnern winkten Preise im Gesamtwert von 4.000 Euro. Die Fachveranstaltungen waren gut besucht und ihr Rahmenprogramm wurde gut aufgenommen. Die LPR Hessen war unter anderem Träger der Veranstaltung und fühlte sich der Förderung des Nachwuchses verpflichtet.

Eur§Reg 2011

Am 14. November 2011 fand auf Einladung des Europabeauftragten der Medienanstalten und der LPR Hessen die Eur§Reg statt. Ein Kreis von europäischen Medienexperten beriet im Gästehaus der Goethe-Universität zu Frankfurt am Main über die Regulierung von HbbTV (Hybrid broadcast broadband TV), Catch-up-Diensten und VoD (Video-on-Demand). Im Ergebnis war sich der Expertenkreis einig: Der Wechsel von klassischem Fernsehen zu voll integrierten Angeboten muss weiterhin analysiert werden. Gefragt sind umfassende Regulierungsansätze, die den Wettbewerb linearer und non-linearer Angebote auf einem Bildschirm ausgleichen, urheberrechtlich Schutz vor unkontrollierten Einblendungen oder Signalveränderungen herstellen und ein Level-Playing-Field der Inhalteregulierung für Werbung und Jugendschutz schaffen. Dazu können technische Standardisierungen und Co-Regulierungen wichtige Beiträge leisten.

Frankfurter Hörfunkgespräche

In Frankfurt fanden Hörfunkgespräche zum Thema Radio in Zeiten von Social Media statt. Gerade in diesen Zeiten muss mehr passieren als beispielsweise eine gute Morningshow. Radio muss mehr sein als eine Welle, ein Radiosender muss für ein Lebensgefühl stehen. Also twittern und posten Moderatoren und Mitarbeiter, was das Zeug hält. Aber wie macht man das am besten? Diesen Themen und Fragen gingen Referenten und Gäste auf den Frankfurter Hörfunkgesprächen nach.



H Daten, Zahlen, Fakten **Der Haushalt der LPR Hessen**

Eröffnungs- und Schlussbilanz, Aufwands- und Ertragsrechnung – diese Substantive sind auch weiterhin für die Wirtschaftsführung der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen) Zukunftsmusik. Die Einnahme- und Ausgabekontrolle erfolgt wie seit Beginn nach der kameralen Methode unter Beachtung der Landeshaushaltsordnung (LHO) des Landes Hessen.

Die LPR Hessen als unabhängige Anstalt des öffentlichen Rechts finanziert sich aus einem Teil der Rundfunkgebühren, aus Pflichtabgaben der privaten kommerziellen Hörfunkveranstalter in Hessen sowie aus Verwaltungsgebühren, Zinseinnahmen und Bußgeldern. Jährlich stehen ihr zur Finanzierung ihrer Aufgaben etwa 7,5 bis 8,0 Mio. Euro zu Verfügung.

Der Fahrplan des Haushalts

Bis zum 1. November eines jeden Jahres ist der Versammlung vom Direktor ein Haushaltsplan für das folgende Jahr vorzulegen. Dieser ist von der Versammlung zu verabschieden und von der Hessischen Staatskanzlei im Benehmen mit dem Hessischen Ministerium der Finanzen zu genehmigen. Der Direktor hatte im Oktober 2010 die Planunterlagen für den Haushalt 2011 an die Versammlung versandt. Die Versammlung hat den Haushaltsplan 2011 am 1. November 2010 verabschiedet. Die Hessische Staatskanzlei hat diesen am 21. Dezember 2010 und den geänderten Stellenplan am 31. Januar 2011 im Benehmen mit dem Hessischen Ministerium der Finanzen genehmigt.

Rundfunkgebühr

Haupteinnahmequelle des Geschäftsjahres 2011 war, wie in den Vorjahren, der Anteil an der Rundfunkgebühr. Die Landesmedienanstalten erhalten seit dem 1. April 2005 aufgrund des 8. Rundfunkänderungsstaatsvertrages 1,9275 v. H. des Aufkommens aus der Grundgebühr und 1,8818 v. H. des Aufkommens aus der Fernsehgebühr des jeweiligen Bundeslandes. Eine landesspezifische Kürzung in § 57 Abs. 2 HPRG billigte der LPR Hessen im Berichtszeitraum lediglich 62,5 v. H. dieses Gebührenanteils zu, rund 6,5 Mio. Euro. 37,5 v. H. des Anteils an der Rundfunkgebühr, ca. 3,9 Mio. Euro, erhielt aufgrund dieser landesrechtlichen Sonderzuweisung der Hessische Rundfunk zusätzlich zu seinen originären 400 Mio. Euro Rundfunkgebühren.

Neben der Finanzierung ihrer Zulassungs- und Aufsichtsfunktion sind die Mittel von der LPR Hessen zur Förderung landesrechtlich gebotener technischer Infrastruktur zur Versorgung des Landes mit Rundfunkprogrammen sowie zur Förderung von Projekten für neuartige Rundfunkübertragungstechniken sowie zur Förderung des Medienstandortes Hessen einzusetzen. Weiterhin können Offene Kanäle, nichtkommerzieller lokaler Hörfunk sowie sonstige Projekte zur Vermittlung von Medienkompetenz aus dem Rundfunkgebührenanteil gefördert oder in eigener Trägerschaft betrieben werden.

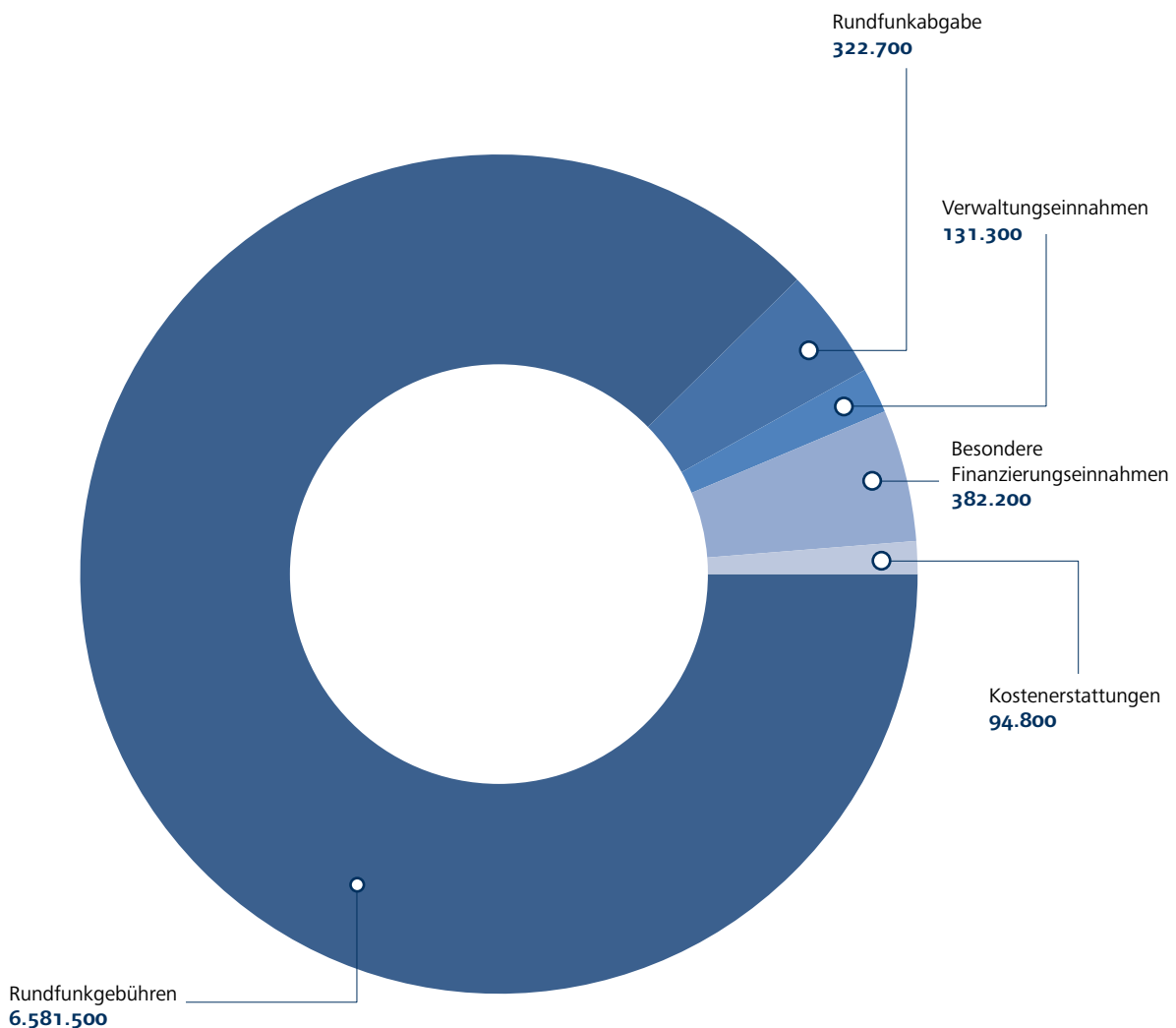
Rundfunkabgabe

Weiterhin erhob die LPR Hessen von den von ihr zugelassenen Hörfunkveranstaltern, die ihre Programme ganz oder teilweise aus Werbeeinnahmen finanzieren, nach § 58 HPRG eine jährliche Rundfunkabgabe. Diese Abgabe bemisst sich nach den Bruttowerbeeinnahmen und der Reichweite der UKW-Frequenzen und war zweckgebunden zur Entwicklung und Förderung der technischen Infrastruktur zur Verbreitung von Hörfunkprogrammen privater Veranstalter in Hessen einzusetzen.

Sonstige Einnahmen

Zu den Einnahmen aus dem Anteil der Rundfunkgebühr und der Rundfunkabgabe traten – in Vergleichsweise geringer Höhe – Einnahmen aus der Erhebung von Verwaltungsgebühren und -auslagen sowie aus Zinseinkünften hinzu. Von der Ermächtigung des § 66 Abs. 4 HPRG, Bußgelder gegenüber Veranstaltern zu verhängen, musste im Berichtszeitraum wiederholt Gebrauch gemacht werden.

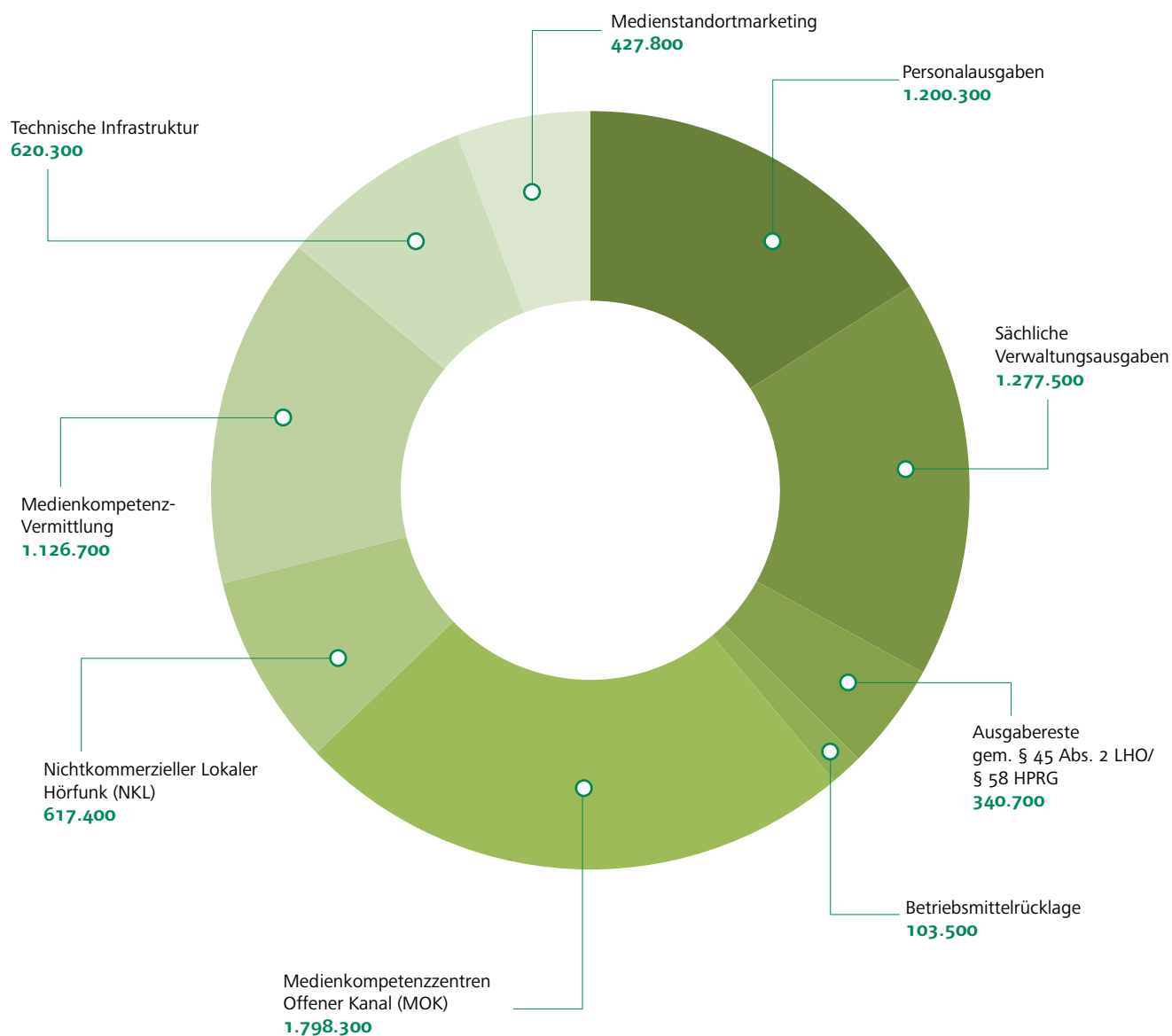
Einnahmen (in Euro)



Betriebsmittelrücklage

Die LPR Hessen darf nach Rechnungslegung zu Lasten anderer Titel jährlich eine Betriebsmittelrücklage bis zu einem Betrag in Höhe von 385.000 € bilden. Diese Mittel sollen der Sicherung der Liquidität zu Beginn eines Haushaltsjahres dienen. Die Rücklage darf jedoch nur in Höhe des Überschusses im Haushaltsjahr gebildet werden. Deshalb betrug sie im Rechnungsjahr 2011 lediglich 103.500 €.

Ausgaben (in Euro)



I Chronik 2011

27. Januar 2011

EBRU-TV geht in Anwesenheit des Sprechers der Landesregierung und der LPR-Vertretung offiziell an den Start.

8. Februar 2011

„Es ist mehr als nur ein Spiel – Es ist Dein Leben!“. Der ins Deutsche übersetzte internationale Slogan des Safer Internet Day (SID) rüttelt auf und sensibilisiert – vor allem Kinder und Jugendliche. Ein Leben fernab von medialen Inhalten und Techniken ist für sie undenkbar. Ihr Umgang mit persönlichen Informationen, Bildern und Videos in sozialen Netzwerken kann verhängnisvoll sein. Grund genug, gerade diese Zielgruppe im Umgang mit dem World Wide Web zu schulen und über Chancen und Gefahren des Internets aufzuklären. Die vier Medienprojektzentren Offener Kanal (MOK) der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen) greifen das Thema auf. Anlässlich des achten Safer Internet Days senden sie aufschlussreiche und zum Nachdenken anregende TV-Beiträge.

14. Februar 2011

Die Versammlung konstituiert sich für die 7. Amtsperiode. Vorsitzender ist Winfried Engel, seine Stellvertreter sind Frank Albrecht und Reiner Jäkel. Dr. Evelin Portz, Günter Woltering und Eckehart Blume sind die Vorsitzenden der Ausschüsse (Programm, Recht und Satzung, Haushalt). Die Dauer der Amtsperiode beträgt vier Jahre.

Die Versammlung weist anlässlich ihrer Neukonstituierung auf die gesellschaftspolitische Dimension von Medien und den rundfunkpolitischen Handlungsbedarf hin, dem sich insbesondere auch die ehrenamtlich arbeitenden,

pluralen Gremien stellen sollen. Die Vielzahl der Fragen jenseits rechtlich regulierter – und regulierbarer – Aspekte umfassen Themen wie die öffentliche Aufgabe von Massenmedien, die Wertevermittlung durch Medien wie auch die Teilhabe des Einzelnen an der Mediengesellschaft.

1./2. März 2012

Die LPR Hessen, das Bonifatiushaus Fulda, das Institut für Medienpädagogik und Kommunikation und die Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke veranstalten gemeinsam die Tagung „Familie 2020: Aufwachsen in der digitalen Welt“.

Sie setzt sich mit den Ursachen, den Auswirkungen und den Konsequenzen der intensiven Nutzung von sozialen Netzwerken durch Jugendliche in ihrer Freizeit auseinander und thematisiert den Umgang mit den neuen Medien innerhalb der Familie.

5. März 2011

„HOPE Channel deutsch“, ein durch die LPR Hessen lizenziertes TV-Programm, sendet seit zwei Jahren unter dem Motto „Am Leben interessiert“ und feiert live einen Dankgottesdienst aus dem großen Sendestudio des Europäischen Medienzentrums von Stimme der Hoffnung e. V.

21. März 2011

In Hessen starten die SchulKinoWochen 2011, in deren Rahmen die LPR Hessen auch besondere Vor- und Nachbereitungsaktionen für Pädagogen unterstützt. In den vier Medienprojektzentren Offener Kanal haben im Vorfeld Kinder- und Jugendgruppen zum Thema gearbeitet. Ihre Produktionen werden als Vorfilme in den Kinos vor Ort präsentiert.

27. März 2011

Zu den Kommunalwahlen in Hessen haben sich rund 200 Kinder und Jugendliche in schulischen wie in außerschulischen Projekten in allen Landesteilen mit politischen Themen rund um die Wahl beschäftigt und viele interessante Radio- und Fernsehbeiträge produziert. Im Offenen Kanal Kassel wird am Wahltag eine mehrstündige Livesendung mit vielen Gästen, Gesprächsrunden, Liveschaltungen in Wahllokale und Hochrechnungen ausgestrahlt.

30. März 2011

Ausweislich der Drucksache 18/3887 des Hessischen Landtages soll die Befristung der Geltungsdauer des Hessischen Privatrundfunkgesetzes von Ende 2011 auf Ende 2012 verlängert werden.

4. April 2011

Die Versammlung informiert sich bei TV III a in Mainz über die Produktion des Regionalprogramms für Hessen. Die werktägliche Sendung 17:30 SAT.1 live nimmt in einer vergleichenden Studie aller Regionalfensterprogramme durch die Landesmedienanstalten im Herbst 2010 einen Spitzenplatz ein. Die Berichterstattung über das politische, wirtschaftliche, soziale und gesellschaftliche Leben in Hessen hat hohe publizistische Relevanz. Deshalb sind Regionalfenster auch im digitalen Zeitalter unverzichtbar.

Die Versammlung erteilt die Zulassung für vier Veranstaltungsfunkvorhaben in Hessen, die

allesamt im zeitlichen Zusammenhang mit traditionellen Veranstaltungen in verschiedenen Landesteilen stattfinden.

13. April 2011

1.500 Kinder und Jugendliche aus ganz Hessen bewerben sich um den MediaSurfer-Medienkompetenzpreis Hessen. Zu bewerten sind insgesamt 78 medienpädagogische Arbeiten aus den Bereichen Film/Video, Radio/Audio, Computer/Internet und Handy. Die Jury vergibt in vier Alterskategorien Preisgelder in Höhe von insgesamt 12.000 Euro für medienpädagogische Arbeit. Das Hessische Kultusministerium verleiht einen Sonderpreis im Wert von 2.000 Euro, und die Kasseler Verkehrs-Gesellschaft bringt einen Sonderpreis in Höhe von 1.500 Euro ein. Über 350 Gäste verfolgen im Kasseler Cineplex Capitol Filmtheater live die Verleihung des MedienKompetenzPreises Hessen „Mediasurfer 2010“.

14. April 2011

Am Girls' Day haben Mädchen die Gelegenheit, in den Medienprojektzentren Offener Kanal der LPR Hessen Fernsehberufe kennenzulernen und sich als Kamerafrau, Regisseurin, Tonmeisterin oder Moderatorin zu trainieren. Mehr als 50 Mädchen produzieren ihre ersten kleinen Filme.

30. April 2011

In Magdeburg wird der 8. Deutsche RegionalfernsehPreis „Regiostar 2011“ verliehen, gefördert von der LPR Hessen und weiteren



Landesmedienanstalten in Deutschland. Zahlreiche TV-Sender aus ganz Deutschland beteiligen sich an dem begehrten Preis.

23. Mai 2011

Der Programmausschuss der LPR Hessen tagt im Medienprojektzentrum Offener Kanal Offenbach/Frankfurt. Insbesondere die neuen Mitglieder der Versammlung der noch jungen 7. Amtsperiode erhalten einen Einblick in die Funktionsweise und die Arbeit des MOK.

25. Mai 2011

2. Hessischer Breitbandgipfel in Wiesbaden - Chancen und Nutzen durch den Einsatz von LongTermEvolution (LTE) zur Versorgung des ländlichen Raums mit schnellem Internet.

26. Mai 2011

Das Ipr forum medienzukunft geht gemeinsam mit ausgewiesenen Experten der Frage nach, wie die digitalen Medien unser Denken verändern und wagt damit einen Blick in die Zukunft unserer Kommunikationskultur.

Jede Wahrnehmung, jedes Denken, jedes Fühlen verändert das Gehirn. Was bedeutet das mit Blick auf die digitalen Medien und die geänderte Mediennutzung? Welche Auswirkungen haben surfen, chatten, twittern, bloggen und gamen auf die Denkstrukturen? Wie verarbeitet das Gehirn Informationen und wie geht es mit dem Übermaß an Angeboten um? Die moderne Hirnforschung zeigt, dass unser Denkkapazität sich fortwährend anpasst.

26. Mai 2011

Beim diesjährigen „Themenmonat“ der Stadt Bad Nauheim geht es um Neue Medien. Vor rund 80 interessierten Zuhörern beteiligt sich das MOK Gießen an der Abendveranstaltung mit dem Vortrag „Privatsphären-Crash auf der Datenautobahn – Die Folgen von Facebook & Co“.

27./28. Mai 2011

Die Grußbotschaft der Schirmherrin Dr. Kristina Schröder, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, an die rund 100 Schulradiomacher/innen aus ganz Deutschland lautet: „Wer wissen will, wie Radio wirklich funktioniert, hat dazu am 4. SchoolRadioDay die Gelegenheit. Schulradio ist aber noch viel mehr. Es schult Teamgeist und Kooperationsfähigkeit. Es bereichert den Schulalltag genauso wie den eigenen Lebenslauf!“

Prominente Referenten wie Dani Steinitz und Nik Breiden von planet radio trainieren auch das Moderieren im Studio. Lernende informieren sich über Ausbildungsmöglichkeiten und das Berufsziel Journalist. Lehrende informieren sich vor Ort über Fördermöglichkeiten und rechtliche Aspekte der Schulradioarbeit.

31. Mai 2011

LPR Hessen und Thüringer Landesmedienanstalt thematisieren gemeinsam mit Experten die Abschaltung der analogen Satellitenübertragung am 30. April 2012 beim 4. Hessisch-Thüringischen Mediengespräch in der Erdfunkstelle Usingen. Alle Experten sind sich einig,



dass die Zukunft des Fernsehens digital ist. Über die digitale Technik können sehr viel mehr Fernsehprogramme und andere Inhalte in erheblich verbesserter Qualität übertragen werden. Rund 7 Mio. TV-Zuschauer müssen ihre Sat-Anlage bis Mai 2012 umrüsten.

10. bis 19. Juni 2011

Auf dem Hessentag in Oberursel informiert die LPR Hessen über ihre Aufgaben und Aktivitäten: Es geht um Radio, Fernsehen, Internet, Handy & Co.

Informationsschwerpunkt ist die Medienkompetenz. Vorgestellt werden insbesondere solche die medienpraktischen Projekte der LPR Hessen, bei denen Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren mit Handy, dem PC, Video oder Radio arbeiten. Auf der Bühne in der Landesausstellung werden folgende Projekte präsentiert:

„Wir mischen mit“, „Hessen hören – So klingt meine Welt“, „Wie spricht Hessen?“, „Hessen hören – so klingt Oberursel“, „500. Hörclub in Hessen“ (gemeinsam mit dem Hessischen Kultusministerium und dem Intendanten des Hessischen Rundfunks).

Rund 60 Jugendliche aus drei Mitmischer-Gruppen diskutieren am 15. Juni mit fünf Landtagsabgeordneten über ihre Projektergebnisse und über ihre Erwartungen an Politiker.

Aus dem gläsernen Studio, Bestandteil des LPR-Standes, sendet das nichtkommerzielle Veranstaltungsradio „VirusMusikRadio“ aktuelle Reportagen, Interviews und Musik.

15. Juni 2011

Hit Radio FFH, Radio BOB!, Energy Rhein-Main und Radio Horeb erhalten Übertragungskapazitäten für das landesweite digitale Radio. Die Programme „Absolut relax“ von Die Neue Welle Rundfunk-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG und „Radio Fortuna“ von MainHessen-Medien GmbH werden von der Versammlung erstmals lizenziert und erhalten ebenfalls Übertragungskapazitäten für das digitale Radio.

25. Juni 2011

Radio Darmstadt (RADAR e. V.) weiht sein neues Sendestudio am Steubenplatz 12 ein.

1. Juli 2011

Die 50. Ausgabe des „MOK-Boten“ erscheint.

3. Juli 2011

Die Technische Hochschule Mittelhessen (THM) und die LPR Hessen unterzeichnen einen Kooperationsvertrag. Die langjährige Zusammenarbeit wird institutionalisiert und intensiviert. Die Vereinbarung sieht vor, das Medienprojektzentrum Offener Kanal (MOK) Gießen der LPR Hessen für die praxisnahe Ausbildung von Studentinnen und Studenten der Hochschule zu nutzen.

21. Juli 2011

Von der Lehrerfortbildung zum Thema „Computerspiele“ über Schnitt, Ton und Licht beim Film bis hin zum Elternabend „Medienkids“ – die Fortbildungsangebote und Projekte der Medienprojektzentren Offener Kanal sind viel-



fältig. Die Kurse, Schulungen, Projektstage und Workshops für das zweite Halbjahr 2011 verfolgen das Ziel, den kompetenten Umgang mit den verschiedenen Medien zu vermitteln. Zielgruppe sind in erster Linie Kinder und Jugendliche, Pädagogen und Eltern.

24. Juli 2011

Im Haus der Jugend in Hessisch Lichtenau beginnt das 17. Sommerferien-Videocamp. Der Einladung des MOK Kassel zu dieser intensiven Arbeitswoche folgen 30 Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren.

20. August 2011

Das MOK Offenbach/Frankfurt beteiligt sich mit mehreren Aktionen am Europäischen Freiwilligentag in Darmstadt.

26. bis 28. August 2011

Mit dem Aufzeichnungswagen „OK-Mobil“, mit einem Zelt und einer Vielzahl von Aktivitäten präsentiert sich das MOK Offenbach/Frankfurt auf dem Museumsuferfest.

Anfang September 2011

Etwa 60.000 Eltern der hessischen ABC-Schützen wird der FLIMMO – die Programmberatung für Eltern zugesandt. Die Broschüre betrachtet Fernsehen mit Kinderaugen und erläutert, worüber Kinder lachen, was sie fasziniert oder auch ängstigen kann. Rund 57.000 Eltern der hessischen Drittklässler erhalten eine „Schultüte“, gefüllt mit Informationen zum Internet-ABC. Das Internet-ABC erklärt das World Wide

Web auf anschauliche und unterhaltsame Art und Weise. Es bietet Kindern, Eltern und Pädagogen einen guten und kompetenten Einstieg in die Weiten des Internets. Durch diese Initiative der LPR Hessen in Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium, dem Hessischen Sozialministerium und der Karl-Kübel-Stiftung für Kind und Familie bekommen Eltern Medientipps an die Hand, wie man den Medienwünschen und -interessen der Kinder sinnvoll und kompetent begegnet.

1. September 2011

Das Land Hessen veranstaltet seinen jährlichen Telekommunikationstag in Wiesbaden und ist zuversichtlich, eine sog. Grundversorgung mit schnellen Breitbandanschlüssen flächendeckend bis 2012/2013 realisieren zu können. Soweit diese schnelle Internetversorgung über LTE erfolgt, können Verträglichkeitsprobleme mit DVB-T-Empfang nicht ausgeschlossen werden.

8. September 2011

Die LPR Hessen schreibt Übertragungskapazitäten für die Veranstaltung und Verbreitung digitalen terrestrischen Fernsehens (DVB-T) zur Versorgung des Rhein-Main-Gebietes aus.

17. September 2011

Die LPR Hessen und das MOK Offenbach/Frankfurt stellen anlässlich des 6. Hessischen Familientages in Eltville Fortbildungsangebote, Projekte und verschiedene medienpädagogische Materialien zur Mediennutzung in der Familie vor.



19. September 2011

Der CDU-Landtagsabgeordnete Hugo Klein ist neues Mitglied in der Versammlung der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien. Er folgt auf Karin Wolff, MdL, die in den Rundfunkrat des Hessischen Rundfunks gewechselt ist.

Die Versammlung beschließt die Änderung der UKW-Frequenzsatzung und weist die Frequenz 91,1 MHz in Darmstadt planet radio zu.

Die Versammlung setzt sich intensiv mit der Rundfunkverbreitung auseinander. Die terrestrische Rundfunkverbreitung ist auch künftig für Zuhörer und Zuschauer von großer Bedeutung. Hierfür ist es unbedingt notwendig, bestimmte Frequenzbereiche ausschließlich für die spezifische Rundfunkübertragung vorzusehen.

28. September 2011

In Frankfurt am Main findet der FRA Medien Treff 2011, zum ersten Mal im „THE SQUARE“ am Flughafen Frankfurt Rhein-Main statt. Das Gesprächsforum der LPR Hessen hat „You tube, I phone – ein Leben im Standby. Wie Bildschirme unser Leben lenken“ zum Thema.

10. bis 14. Oktober 2011

Das MOK Gießen veranstaltet in Kooperation mit dem Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau erstmals einen Workshop „Let’s make Machinima“ (Machine, Cinema, Animation). Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiten Filme, die mit Hilfe von Computerspielen produziert werden.

10. bis 21. Oktober 2011

Im Rahmen des Projekts „Mini-Fulda-Tageschau“ erschaffen 45 Kinder in den Räumen der Fuldaer Jugendkulturfabrik ihre eigene Stadt – mit Bürgermeister, Polizei, Gewerbetreibenden usw. Die mit dem MOK Fulda täg-

lich produzierte Nachrichtensendung informiert die Zuschauer des Offenen Kanals über die Vorstellungen der „Bürgerchen“ zu ihrer Wunschstadt.

24. bis 30. Oktober 2011

Die LPR Hessen ist erstmals Partner der Woche der Kommunikation in Frankfurt am Main. Sie wird vom DVPT, der IHK Frankfurt und der Wirtschaftsförderung Frankfurt veranstaltet.

26. Oktober 2011

Vielfältige und erfolgreiche Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen ist Thema des Hessischen Gesprächsforums Medien „Mailen - Simsen - Posten. Medien im Alltag von Digital Natives“ innerhalb der Woche der Kommunikation. Die LPR Hessen lädt zusammen mit ihrem Medienprojektzentrum Offener Kanal Offenbach/Frankfurt in die Orangerie des Deutschen Kinderschutzbundes e. V. nach Frankfurt am Main ein. ‚Digital Natives‘ – Kinder und Jugendliche, die mit Handy, Smartphone, Internet und sozialen Netzwerken aufwachsen, sollten die Chancen und Risiken neuer Medien kennen.

27. Oktober 2011

Als Kooperationspartner veranstalten LPR Hessen und Bundesverband Offene Kanäle in Kassel das Seminar „OK diskurs: Recht und Ordnung in Bürgermedien – Was Gesetze und GEMA fordern“. Vertreter von Bürgermedien aus fünf Bundesländern klären offene Fragen mit einem Juristen und einem Vertreter der GEMA.

30. Oktober bis 2. November 2011

In Frankfurt am Main findet die 13. Auflage der eDit statt. Die Fachveranstaltungen sind gut besucht, das Rahmenprogramm wird ebenfalls gut angenommen.

31. Oktober 2011

Die Versammlung berät die Schwerpunkte der Medienkompetenzaktivitäten der LPR Hessen für das Jahr 2012. Die Zielgruppen Kinder, Jugendliche, Eltern und Multiplikatoren in Hochschule, Schule und Kita sowie die weitere Vernetzung der Akteure stehen im Fokus der Aktivitäten.

2. November 2011

In Frankfurt am Main wird die Medienwirtschaftsstudie der LPR Hessen – eine Bestandsaufnahme der Medienwirtschaft in Hessen vorgestellt. Die Studie zeigt Stärken und Entwicklungspotentiale der hessischen Medienlandschaft auf.

2. November 2011

Die Hessische Kultusministerin und der Direktor der LPR Hessen unterzeichnen in Wiesbaden eine Rahmenvereinbarung zur Förderung der Medienkompetenz.

3. November 2011

Die LPR Hessen ist mit dem MOK Kassel aktiv beteiligt am Präventionstag der Stadt Kassel. Thematisiert wird die Frage „Wem gehört der öffentliche Raum?“. In einem Medienprojekt mit Jugendlichen werden im Vorfeld drei Filme/ Dokumentationen erarbeitet.

8. bis 13. November 2011

In Kassel findet das 28. Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest statt, darin eingebettet das

dritte „junge dokfest“ mit filmpädagogischem Begleitprogramm der LPR Hessen.

10. November 2011

Das Amt für Lehrerbildung und die LPR Hessen unterzeichnen im MOK Kassel eine Kooperationsvereinbarung zur Förderung der Medienkompetenz von Lehrern.

14. November 2011

Auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten, der LPR Hessen und der LfM Nordrhein-Westfalen findet in Frankfurt am Main die Eur§Reg 2011 zum Thema „Von Internet TV zu voll integrierten Angeboten: Auswirkungen auf das Europäische Rundfunkmodell“ statt.

18. bis 20. November 2011

In Frankfurt am Main findet die „visionale 11“, das Hessische JugendMedienFestival, mit Unterstützung der LPR Hessen statt.

25. November 2011

Das Medienprojektzentrum Offener Kanal Fulda engagiert sich als Mitveranstalter des 4. Hessischen Demokratietags mit 260 teilnehmenden Schülern, Eltern und Lehrern und mehr als 20 Workshops zu Themen wie Soziales Lernen, Demokratie in Aktion oder Bürgermedien als Beteiligungsmedien.



27./28. November 2011

Die Programmausschüsse von RTL 2 und LPR Hessen treffen sich zum jährlichen Austausch in München und diskutieren über Scripted Reality-Formate.

5. Dezember 2011

Die Weibelfeldschule in Dreieich präsentiert dem Rechts- und Satzungsausschuss ihre Medienarbeit und die technische Ausstattung. Der Ausschuss spricht sich für die Verlängerung des Schulfernsehprojektes aus.

6. Dezember 2011

In Frankfurt finden die Hörfunkgespräche zum Thema „Radio in Zeiten von Social Media“ statt.

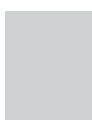
12. Dezember 2011

Die Versammlung vergibt DVB-T-Übertragungskapazitäten im Rhein-Main-Gebiet für das Musikspartenprogramm „iMusic TV“ und das Serien- und Spielfilmprogramm „Anixe“. Die von „Bibel TV“ nicht mehr genutzten Kapazitäten werden von beiden Anbietern zeitpartagiert genutzt.

Das Kinderradioprogramm „Radio TEDDY“, das bereits in Kassel über UKW verbreitet wird, kann künftig terrestrisch, ebenso wie „Radio Türk“ im digitalen Standard (DAB+) empfangen werden.

Die LPR Hessen schreibt die verbliebenen Restkapazitäten des hessischen Multiplexes für DAB+ erneut aus.

Die Vereinbarung zur sendetechnischen Durchführung des Medienkompetenzprojektes „Schulfernsehen Dreieich“ wird bis zum 31. Dezember 2014 verlängert.



J Zusammenarbeit der Landesmedienanstalten und bundesweiter wie internationaler Erfahrungsaustausch

Die Medienanstalten

In bundesweiten Angelegenheiten hat die LPR Hessen mit den im Rundfunkstaatsvertrag vorgesehenen zentralen Willensbildungsorganen zusammenzuarbeiten; dies sind die Kommission für Konzentrationsermittlung (KEK), die Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK) sowie die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) und last but not least die Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK). Letztere hatte auf Empfehlung der ZAK in der ersten Jahreshälfte 2011 insbesondere eine Auswahlentscheidung zur Vergabe der Kapazitäten auf dem bundesweiten Multiplex für DAB+ zu treffen. Ein Beratungsschwerpunkt der ZAK waren die Gewinnspielrichtlinien.

Aus der Vielzahl medienpolitischer Themen ragen die Untersuchungen der Landesmedienanstalten zu Anreizregulierung und die Bereitstellung eines barrierefreien Zugangs zu Fernsehen heraus.

Bundeskartellamt, Bundesnetzagentur

Abstimmungsbedarf besteht für die Landesmedienanstalten auch im Verhältnis zum Bundeskartellamt und zur Bundesnetzagentur. Mit dem Bundeskartellamt hat insbesondere zum Thema Ankauf von Fußballrechten durch die Deutsche Telekom AG sowie Erwerb der Kabel Baden-Württemberg durch Unitymedia ein Erfahrungsaustausch stattgefunden.

Gespräche mit der Bundesnetzagentur führten die Landesmedienanstalten vor allem zum Thema Umsetzung der TKG-Novelle, Sendernutzung und Breitbandausbau in der Fläche.

Europäische Regulierungsebene

Schwerpunkte der europäischen Medienpolitik und Normsetzung waren in 2011 die Umsetzung der TK-Review, vor allem im Hinblick auf eine Harmonisierung des Frequenzmanagements.

Im Interesse einer Sicherung der Entwicklungsmöglichkeiten von Rundfunk und der Vermeidung von Interferenzproblemen in den Mitgliedsstaaten war auch das „Radio Spectrum Policy Program“ auf EU-Ebene kritisch zu begleiten.

Mit der wachsenden Bedeutung der Onlineverbreitung von Rundfunk und audiovisuellen Medien gewann auch die Netzneutralität an Relevanz. Innovative und vielfältige Inhalte können in Zukunft nur sichergestellt werden, wenn Netzbetreiber Angebote im Zugriff und in der Geschwindigkeit nicht diskriminieren.

Mit Blick auf die sich abzeichnenden Entwicklungen zu Connected TV bringen die Landesmedienanstalten ferner ihre Erfahrungen in Überlegungen zur Revision der Audiovisuellen Mediendienste-Richtlinie ein.

Auf dem Feld des Verbraucher- und Jugendschutzrechtes nahmen die Beratungen zur Umsetzung der Richtlinie zur Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs von Kindern und zu verschiedenen Studien zu Jugendschutz und nutzerseitigen Jugendschutzfiltersystemen breiten Raum ein.

Auf dem Feld des präventiven Jugendschutzes konnten Maßnahmen im Bereich des Programms „klicksafe“ ausgebaut werden.

Erheblichen Bedeutungszuwachs erhielten die Themen Urheberrechtsschutz und europaweite Verwertung von Onlineinhalten.

die
medienanstalten



K Anhang

In Hessen zugelassene private Radioveranstalter

HIT RADIO FFH

FFH-Platz 1, 61111 Bad Vilbel
hitradio@ffh.de, www.ffh.de

planet radio

FFH-Platz 1, 61111 Bad Vilbel
info@planetradio.de, www.planetradio.de

harmony.fm

FFH-Platz 1, 61111 Bad Vilbel
info@harmonyfm.de, www.harmonyfm.de

RADIO BOB GmbH & Co. KG

Friedrich-Ebert-Straße 2, 34117 Kassel
info@radiobob.de, www.radiobob.de

ENERGY Rhein-Main

Rüsselsheimer Straße 22, 60326 Frankfurt am Main
inforheinmain@energy.de,
www.energy.de/rhein-main

ERF Radio/ERF Pop

ERF Medien e. V.
Berliner Ring 62, 35576 Wetzlar
info@erf.de, www.erf.de/www.erfpop.de

XLnt Radio

Alexander Medien Gruppe GmbH i. Gr.
c/o Archibald Media Group B.V.
Gooimeer 1-C, 1411 DC Naarden, Niederlande
info@xlntradio.com, www.xlntradio.com

Music Choice Europe Deutschland GmbH

c/o Music Choice Ltd.
The Old Truman Brewery,
91 Brick Lane, London E16QL, Großbritannien
talkback@musicchoice.co.uk
www.musicchoice.co.uk

Klassik Radio

Klassik Radio GmbH & Co. KG
Planckstraße 15, 22765 Hamburg
info@klassikradio.de, www.klassikradio.de

Radio Teddy

Radio im Filmpark Babelsberg GmbH & Co. KG
August-Bebel-Straße 26, 14482 Potsdam
teddy@radioteddy.de, www.radioteddy.de

domradio

Bildungswerk der Erzdiözese Köln e. V.
Domkloster 3, 50667 Köln
info@domradio.de, www.domradio.de

goelf

Regiocard Digital GmbH
Thomasgasse 2, 04109 Leipzig
info@regiocarddigital.de, www.goelf.de

HOPE Channel

Stimme der Hoffnung e. V.
Sandwiesenstraße 35, 64665 Alsbach-Hähnlein
info@stimme-der-hoffnung.de
www.stimme-der-hoffnung.de

Absolut relax

Absolut Digital GmbH & Co. KG
Lilienthalstraße 3c, 93049 Regensburg
info@absolutrelax.de, www.absolutrelax.de

Private TV-Veranstalter mit bundesweiter Zulassung durch die LPR Hessen

RTL II

Lil-Dagover-Ring 1, 82031 Grünwald
zuschauerredaktion@rtl2.de, www.rtl2.de

ERF eins

ERF Medien e. V.
Berliner Ring 62, 35576 Wetzlar
info@erf.de, www.erf.de

Kinowelt TV

Kinowelt Television GmbH
Parkstraße 1, 65812 Bad Soden
redaktion@kinowelt.tv, www.kinowelt.tv

Hope Channel deutsch

Stimme der Hoffnung e. V.
Sandwiesenstraße 35, 64665 Alsbach-Hähnlein
info@stimme-der-hoffnung.de
www.stimme-der-hoffnung.de

Etos TV GmbH

Oranienburger Chaussee 31-33, 16458 Glienicke
wts@etos-tv.de, www.etos-tv.de

AURORA

Bibo Media GmbH
Siemensstraße 27, 61352 Bad Homburg
info@bibomedia.de, www.bibomedia.de

Samanyolu TV Avrupa/Ebru TV

Peyk Media GmbH
Sprendlinger Landstraße 107-109,
63069 Offenbach
info@peykmedia.eu, www.peykmedia.eu

EBRU TV

Peyk Media GmbH
Sprendlinger Landstraße 107-109,
65069 Offenbach
info@peykmedia.eu, www.peykmedia.eu

Sport Kanal

DFL Deutsche Fußball Liga GmbH
Guiollettstraße 44-46, 60325 Frankfurt am Main
info@bundesliga.de, www.bundesliga.de

TR1

TR1 TV GmbH
Marie-Curie-Str 3, 64560 Riedstadt
info@tr1tv.com, www.tr1tv.com

Mobility Channel

MC TV GmbH
Mainzer Landstraße 351-353,
60326 Frankfurt am Main
info@mobilitychannel.net, www.mobilitylive.com

Private TV-Veranstalter mit landesweiter/regionaler Zulassung**„Guten Abend RTL“ – Hessenmagazin**

Solmsstraße 4, Haus 1, 60486 Frankfurt am Main
hessen@rtl.de, www.rtlhessen.de

„17:30 SAT.1 live“ – Ihr Regionalmagazin für Hessen und Rheinland-Pfalz

Otto-Schott-Straße 9, 55127 Mainz
redaktion@173olive.de, www.173olive.de

rheimaintv

Rhein-Main TV GmbH & Co. KG
Daimlerstraße 12, 61352 Bad Homburg
info@rmtv.de, www.rmtv.de

Private TV-Veranstalter mit regionaler Zulassung über DVB-T**RTL II**

Lil-Dagover-Ring 1, 82031 Grünwald
zuschauerredaktion@rtl2.de, www.rtl2.de

RTL

RTL Television GmbH
Picassoplatz 1, 50679 Köln
unternehmenskommunikation@rtl.de, www.rtl.de

VOX

VOX Film- und Fernseh- GmbH & Co. KG
Richard-Byrd-Str. 6, 50829 Köln
mail@vox.de, www.vox.de

Super RTL

RTL DISNEY Fernsehen GmbH & Co. KG
Richard-Byrd-Straße 6, 50829 Köln
kommunikation@superrtl.de, www.superrtl.de

ProSieben

ProSieben Television GmbH
Medienallee 7, 85774 Unterföhring
info@prosieben.de, www.prosieben.de

SAT.1

SAT.1 SatellitenFernsehen GmbH
Medienallee 7, 85774 Unterföhring
info@sat1.de, www.sat1.de

N24

N24 Gesellschaft für Nachrichten
und Zeitgeschehen mbH
Marlene-Dietrich-Platz 5, 10785 Berlin
info@n24.de, www.n24.de

kabel eins

kabel eins K1 Fernsehen GmbH
Medienallee 7, 85774 Unterföhring
info@kabeleins.de, www.kabeleins.de

QVC

QVC Deutschland GmbH
Plockstraße 30, 40221 Düsseldorf
info@qvc.de, www.qvc.de

Tele 5

TM-TV GmbH & Co. KG
Bavariafilmplatz 7, 82031 Grünwald
info@tele5.de, www.tele5.de

Channel 21

Channel 21 GmbH
Großer Kolonnenweg 18d, 30163 Hannover
info@channel21.de, www.channel21.de

iMusic1

iMusic TV GmbH
Röntgenstraße 7-9, 60388 Frankfurt
info@im1.tv, www.im1.tv

Anixe

ANIXE HD TELEVISION GmbH & CoKG
Betastrasse 10 E, 85774 Unterföhring
info@anixehd.tv, www.anixehd.tv

Nichtkommerzielle Lokalradio-Veranstalter

Radar e. V. – Radio Darmstadt

Steubenplatz 12, 64293 Darmstadt
buero@radiodarmstadt.de
www.radiodarmstadt.de

Rundfunk Meißner e. V.

Mangelgasse 19, 37269 Eschwege
mail@rundfunkmeissner.org
www.rundfunkmeissner.org

Radio X

Schützenstraße 12, 60311 Frankfurt am Main
info@radiox.de, www.radiox.de

Freies Radio Kassel e. V.

Opernstraße 2, 34117 Kassel
verein@freies-radio.org, www.freies-radio.org

Radio Unerhört Marburg e. V.

Rudolf-Bultmann-Straße 2b, 35039 Marburg
mail@radio-rum.de, www.radium.de

Radio Rüsselsheim

Ludwigstraße 13-15, 65428 Rüsselsheim
info@radio-r.de, www.radio-r.de

Radio RheinWelle 92,5 e. V.

Unter den Eichen 7, 65195 Wiesbaden
info@radio-rheinwelle.de
www.radio-rheinwelle.de

Bundesweite medienpädagogische Projekte mit Beteiligung der LPR Hessen

**Programmerberatung für Eltern e. V.
(FLIMMO)**

c/o Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)
Heinrich-Lübke-Straße 27, 81737 München
herausgeber@flimmo.tv, www.flimmo.tv

Internet-ABC e. V.

c/o Geschäftsstelle Landesanstalt für Medien
Nordrhein-Westfalen
Postfach 10 34 43, 40025 Düsseldorf
internet-abc@lfm-nrw.de, www.internet-abc.de

Bildungszentrum BürgerMedien

Turmstraße 10, 67059 Ludwigshafen
bzbm@lkm-online.de
www.bildungszentrum-buergermedien.de

Stiftung Zuhören

c/o Bayerischer Rundfunk
Rundfunkplatz 1, 80335 München
info@stiftung-zuhoeren.de
www.stiftung-zuhoeren.de

Bisherige Veröffentlichungen in der Schriftenreihe der LPR Hessen bei kopaed

BAND 1

ISBN 3-929061-71-6
Wirtschaftlichkeitschancen für Ballungsraumfernsehen in der Region Rhein-Main. Ein Gutachten der Prognos AG im Auftrag der LPR Hessen. Autoren: Klaus Schrape, Sabine Gafke.

BAND 2

ISBN 3-929061-72-4
Die Informationsleistung privater Regionalfenster. Eine Analyse von „RTL Hessen live“ und „SAT.1 Regionalreport Rheinland-Pfalz/Hessen“. Autoren: Hans-Bernd Brosius, Andreas Fahr.

BAND 3

ISBN 3-929061-73-2
fernsehen zum Thema machen. Elternabende als Beitrag zum Jugendmedienschutz. Autoren: Ben Bachmair, Norbert Neuß, Friederike Tilemann.

BAND 4

ISBN 3-929061-74-0
Medienpädagogischer Atlas Hessen; Verzeichnis medienpädagogischer Aktivitäten und Projekte in Hessen.

CD-ROM

ISBN 3-934079-24-5
CD-ROM Medienpädagogischer Atlas Hessen; Aktualisiertes und ergänztes Verzeichnis medienpädagogischer Aktivitäten und Projekte in Hessen auf CD-ROM.

BAND 5

ISBN 3-929061-74-9
Die Programmleistung von FFH. Eine Untersuchung des Göttinger Instituts für angewandte Kommunikationsforschung – GöfaK – im Auftrag der LPR Hessen. Autoren: Hans-Jürgen Weiß, Joachim Trebbe, Torsten Maurer.

BAND 6

ISBN 3-929061-76-7
Digital oder Original?; Virtuelle Werbung bei Sportübertragungen im Fernsehen. Dokumentation des 11. Hessischen Gesprächsforum Medien am 26. November 1998.

BAND 7

ISBN 3-929061-77-5
Der Offene Kanal Kassel und seine Zuschauer. Eine Studie zur Rezeption. Autoren: Angelika Jaenicke, Michael Fingerling.

BAND 8

ISBN 3-929061-78-3
digital radio in Hessen. Untersuchung zur Akzeptanz von Digital Audio Broadcasting (DAB). Autoren: Andreas Fahr, Hans-Bernd Brosius.

BAND 9

ISBN 3-929061-79-1
Fernsehperspektiven. Aspekte zeitgenössischer TV-Kultur. Dokument zur Veranstaltungsreihe des Wissenschaftlichen Zentrums für Kulturforschung (WZ II) an der Universität Gesamthochschule Kassel und der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen). Hrsg.: Sabine Flach, Michael Grisko.

BAND 10

ISBN 3-934079-3-X
Programmanalyse nichtkommerzieller Lokalradios in Hessen. Eine Inhaltsanalyse des Medien Instituts Ludwigshafen im Auftrag der LPR Hessen. Autoren: Hans-Bernd Brosius, Stefan Weiler.

BAND 11

ISBN 3-934079-31-8
Organisations- und Kommunikationsstruktur nichtkommerzieller Lokalradios in Hessen. Eine Studie im Auftrag der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen). Autoren: Jens Fleming, Heiko Rüppel, Lars Ninke, Erwin Lautsch.

BAND 12

ISBN 3-934079-32-6
„Big Brother“ und das deutsche Rundfunkrecht. Eine verfassungsrechtliche Untersuchung zu der Frage, ob das Format „Big Brother“ gegen die in § 41 Abs. 1 des Rundfunkstaatsvertrages (RStV), § 13 Abs. 1 des Hessischen Privatrundfunkgesetzes (HPRG) niedergelegten Programmgrundsätze verstößt. Autor: Werner Frotscher.

BAND 13

ISBN 3-934079-33-4

Image- und Akzeptanzuntersuchung nichtkommerzieller Lokalradios in Hessen. Eine Untersuchung im Auftrag der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen). Autoren: Helmut Volpers, Christian Salwizek, Detlef Schnier.

BAND 14

ISBN 3-935686-54-4

Projektgeschichten. Offene Kanäle im Jahr 2000. Autoren: Armin Ruda, Andreas Zollenkopf, Ulla Schröder, Jörg Ruckel, Miriam Hartlaub, Rolf Strohmann, Andreas Rickert-Lützen, Wilhelm Behle, Markus Immel, Christiane Schöwer, Katja Ester, Marlies Horchler, Anja Wehrum, Sabine Westerhoff-Schroer, Angelika Jaenicke.

BAND 15

ISBN 3-935686-55-2

Alles easy – Super prima? Wie viel Fernsehen braucht der Mensch? Dokumentation des 16. Hessischen Gesprächsforum Medien am 7. November 2001.

BAND 16

ISBN 3-935686-56-0

Medienkompetenz. Eine Aufgabe nimmt Gestalt an. Aktivitäten der LPR Hessen im Bereich der Medienkompetenzvermittlung von Januar 2000 bis Juni 2002.

BAND 17

ISBN 3-935686-57-9

Wir mischen mit! Ein Projekt zur praktischen Medienarbeit und politischen Bildung Jugendlicher.

BAND 18

ISBN 3-935686-88-9

Medienkindheit – Markenkindheit. Untersuchungen zur multimedialen Verwertung von Markenzeichen im Auftrag der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen), der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) und der Landeszentrale für private Rundfunkveranstalter Rheinland-Pfalz (LPR).

BAND 19

ISBN 3-935686-89-7

TV-Produktion in Schule und Hochschule. Ein Leitfaden zur Vermittlung praktischer Medienkompetenz. Forschungs- und Evaluationsbericht zum medienpädagogischen Ansatz der Lehr-Redaktion [univision] im Auftrag der LPR Hessen.

BAND 20

ISBN 3-938028-40-8

Seitenwechsel. Eine Studie zu der Frage, was Offene Kanäle den Menschen geben. Autoren: Dr. Sabine Gieschler, Prof. Dr. C. Wolfgang Müller.

BAND 21

ISBN 3-938028-41-6

Die Kabelbelegungsregelungen im Hessischen Privatrundfunkgesetz unter Berücksichtigung der europarechtlichen Vorgaben. Gutachten von Professor Dr. Dieter Dörr, Direktor des Mainzer Medieninstituts, im Auftrag der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen).

BAND 22

ISBN 3-938028-42-4

Gutes Fernsehen – Schlechtes Fernsehen. Qualitätsprogramme bei den Privaten. Dokumentation des 22. Hessischen Gesprächsforum Medien der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen) in Kooperation mit dem Adolf Grimme Institut am 11. Oktober 2005 in Frankfurt am Main.

BAND 23

ISBN 978-3-938028-43-8

Kooperative Medienbildung. Offene Kanäle in Verbundsystemen. Autor: Prof. Dr. Franz Josef Röhl.

BAND 24

ISBN 978-3-86736-024-1

Der Rundfunkbegriff. Vom technologieorientierten zum technologieneutralen Begriffsverständnis. Rechtsgutachten von Prof. Dr. Hubertus Gersdorf, Universität Rostock, Gerd-Bucerius-Stiftungsprofessur für Kommunikationsrecht.

BAND 25

ISBN 978-3-86736-025-8

Gutes Fernsehen – Schlechtes Fernsehen: Volume 2. Qualitätsprogramme bei den Privaten im Programmjahr 2005/2006. Dokumentation des 25. Hessischen Gesprächsforum Medien der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen) in Kooperation mit dem Adolf-Grimme-Institut am 26. September 2006 in Frankfurt am Main.

BAND 26

ISBN 978-3-86736-26-5

Gutes Fernsehen – Schlechtes Fernsehen:

Volume 3. Qualitätsprogramme bei den Privaten im Programmjahr 2006/2007.

Dokumentation des 27. Hessischen Gesprächsforum Medien der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen) in Kooperation mit dem Adolf-Grimme-Institut am 2. Oktober 2007 in Frankfurt am Main.

BAND 27

ISBN 978-3-86736-027-2

Gutes Fernsehen – Schlechtes Fernsehen:

Volume 4. Qualitätsprogramme bei den Privaten im Programmjahr 2007/2008.

Dokumentation des 31. Hessischen Gesprächsforum Medien der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen) in Kooperation mit dem Adolf-Grimme-Institut am 30. September 2008 in Frankfurt am Main.

BAND 28

ISBN 978-3-86736-228-3

Gutes Fernsehen – Schlechtes Fernsehen:

Volume 5. Qualitätsprogramme bei den Privaten im Programmjahr 2008/2009.

Dokumentation des 32. Hessischen Gesprächsforum Medien der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen) in Kooperation mit dem Adolf-Grimme-Institut am 6. Oktober 2009 in Frankfurt am Main.



DVD-Reihe „Schule des Hörens und Sehens - Medienkompetenz für Lehrer“

Ein Ereignis wird zur Nachricht

Mit dem Ziel, Pädagogen Unterrichtsmaterialien zur Medienkompetenz an die Hand zu geben, wird im Auftrag der LPR Hessen die DVD-Reihe „Schule des Hörens und Sehens“ entwickelt. Die erste Produktion thematisiert die Nachrichten: „Ein Ereignis wird zur Nachricht“. Mit der „Schule des Hörens und Sehens“, den Filmen, Texten und Unterrichtsmaterialien der DVD steht den hessischen Lehrer/innen ein strukturiertes Arbeitsmedium für den fachspezifischen Unterricht und die fächerübergreifende Projektarbeit zur Verfügung.

Understanding Media Medienkompetenz für Lehrer

Die DVD richtet sich an Lehrer/innen, die im Unterricht Medienkompetenz vermitteln möchten. Sie gibt alle notwendigen Informationen und Hilfsmittel an die Hand, um einen fundierten Unterricht zu den Themen visuelle Sprache des Films, Filmanalyse und digitale Effekte planen und durchführen zu können.

Digitale Spielwelten Computer- und Videospiele als Unterrichtsthema

Das dritte Modul aus der DVD-Reihe gibt Hilfsmittel für einen Umgang mit Computer- und Videospiele in der Schule an die Hand. Didaktisch aufbereitete Hintergrundinformationen und Unterrichtsmethoden unterstützen Lehrer/innen dabei, das Thema „Computer- und Videospiele“ in den Unterricht zu integrieren.

Handy und Internet Neue Medien als Thema im Unterricht

Die DVD richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer der allgemeinbildenden Schulen und der Berufsschulen, die im Unterricht Medienkompetenz vermitteln möchten. Didaktisch aufbereitete Hintergrundinformationen sowie ausgewählte Unterrichtsmethoden und -module helfen dabei, die Schülerinnen und Schüler zu einem kompetenten, reflektierten und sozial verantwortlichen Umgang mit den neuen Medien zu befähigen. Auf diese Weise trägt die DVD zur Bildung von Medienkompetenz bei.

Die Welt der Töne Hören als Thema im Unterricht

Angesichts der Relevanz der akustischen Umwelten sollte die Förderung von Medienkompetenz auch die akustische und klangästhetische Seite der Medien zum Gegenstand haben. In diesem Sinne geht es darum, Hören als ästhetisch-kritisches Vermögen zu schulen und zu schärfen. Die DVD unterstützt Lehrerinnen und Lehrer dabei und gibt Hilfsmittel zu einem angemessenen Umgang im Unterricht an die Hand.



Materialien

DVD Ran an die Maus! Computerarbeit mit Kindern in Kita und Grundschule

„Ran an die Maus!“ gibt Einblicke in die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des Computers in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen. Sie richtet sich insbesondere an Erzieher und Grundschulpädagogen, gibt aber auch Eltern und all denen, die mit Kindern im Vorschul- und im Grundschulalter arbeiten, eine Vielzahl hilfreicher Anregungen.



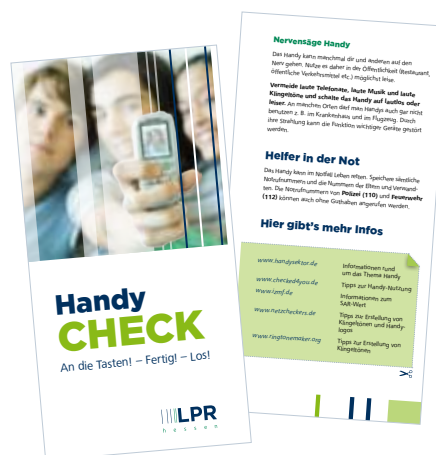
CD-ROM Schlundz-Quiz Ein Quiz zur Förderung der Werbekompetenz von Grundschulkindern

Warum gibt es Werbung, für wen wird sie gemacht und sagt sie eigentlich immer die Wahrheit? Diese und viele andere Fragen rund um das Thema Werbung werden im Laufe des „Schlundz-Quiz“ beantwortet. Es steht Kindern als CD-ROM oder auch im Internet zur Verfügung.

» www.lpr-hessen.de/schlundz-quiz «

Flyer Handy Check An die Tasten! - Fertig! - Los!

Tipps für Kinder und Jugendliche für einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Handy: Vom Kauf „welches Handy und welcher Tarif passt zu mir?“ über „kann das Handy krank machen?“ oder „wie kann ich meinen eigenen Klingelton erzeugen?“ bis hin zu „was mach ich bei Verlust des Handy?“ beantwortet dieser Flyer alle wichtigen Fragen rund um das Thema Handy.



Flyer Mit dem Handy sicher unterwegs! Hilfreiche Tipps und Anregungen für Eltern

Mittlerweile bietet das Handy immer mehr Funktionen, die weit über das Telefonieren hinausgehen und ständig kommen neue Funktionen dazu. Kein Wunder, dass das Handy als „Allroundtalent“ gilt. Neben seinen Chancen birgt es aber auch einige Risiken. Dieser Flyer gibt Eltern Tipps und Anregungen, wie sie ihre Kinder über die Gefahren der Handynutzung aufklären und ihnen einen verantwortungsvollen Umgang vermitteln können.





LPR Hessen – Hessische Landesanstalt
für privaten Rundfunk und neue Medien

Wilhelmshöher Allee 262
34131 Kassel

Tel.: (0561) 9 35 86 - 0 · Fax: -30

lpr@lpr-hessen.de
www.lpr-hessen.de



Oktober 2012